

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

10. Jahrgang 1958/59

Wien, am 10. Jänner 1959

Heft 1

Sitz des Verbandes: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - An
Donnerstagen von 20 - 21 Uhr Sprechstunden.

Die Vorstandsmitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher entbieten allen angeschlossenen Schauhöhlenbetrieben, Verbänden und allen Förderern und Freunden anlässlich des kommenden Arbeitsjahres viel Erfolg für 1959 ! Die Verbandsleitung dankt gleichzeitig für die zahlreichen Glückwunschschriften, die ihr anlässlich des Jahreswechsels zugegangen sind, herzlichst.

In der Herausgabe der Verbandsnachrichten ist in letzter Zeit, bedingt in erster Linie durch die Teilnahme von Vorstandsmitgliedern des Verbandes am 2. Internationalen Kongreß für Speläologie in Bari, abermals eine Verzögerung eingetreten. Die Verbandsleitung bittet dies zu entschuldigen; über die Verbandstätigkeit werden die Mitglieder in nächster Zeit ausführlich informiert werden. Die nächsten, umfangreicheren Hefte der Verbandsnachrichten werden das Protokoll der Jahrestagung 1958 in Merano, sowie einen Bericht über den Speläologenkongreß in Bari, vor allem das Protokoll von der Schlußsitzung dieses Kongresses und einige ergänzende Hinweise enthalten.

Um die Urlaubseinteilungen richtig zu ermöglichen, erlaubt sich die Verbandsleitung schon jetzt darauf hinzuweisen, daß die JAHRESTAGUNG 1959 des Verbandes über Wunsch des Verschönerungsvereines Griffen in Unterkärnten schon in der Zeit vom

15. - 19. Juli 1959

abgehalten werden wird. Die Verbandsleitung bittet alle Mitglieder darüber zu informieren und bittet vor allem im Hinblick darauf daß im Rahmen der Tagung auch die Gründung einer speläologischen Organisation in Kärnten geplant ist, um zahlreichen Besuch. Das Programm führt in eine reizvolle und im übrigen Österreich nur wenig bekannte Landschaft. Vorgesehen sind Besuche der höhlenkundlich und zoologisch interessanten Höhlen im Hochober (16.7.), der Griffener Tropfsteinhöhle, des Schloßberges und des Stiftes Griffen (geologische, höhlenkundliche, historische und kunsthistorische Einführungsvorträge) am 17.7., Abendvorträge, eine Exkursion auf den Magdalensberg (römische Ausgrabungen) und die Hauptversammlung am 18.7. und eine Exkursion in die Trögener Klamm, auf den Hemmberg (Ausgrabungen von Juenna, karstkundliche Beobachtungen) und zur Gracarca (Halbhöhlen, Höhlenbärenfunde) beim Klopei. nerssee unter sachkundiger Führung am 19.7. - Die Fixlucke am Klippitztörl (Saualpe) soll Ziel einer Nachexkursion sein (über diese Höhle liegt bisher kaum mehr als ein Bericht von Czœrnig vor). - Vor der Tagung sollen höhlenkundliche Vorträge in Klagenfurt und Villach und vielleicht auch an anderen Orten die Aufmerksamkeit der Kärntner Öffentlichkeit auf die Tagung lenken.

PERSONALIA

Am 23. August 1958 haben Wilhelm A u f s c h n a i t e r und Maria Theresia D o m a n i g, Mitglieder und aktive Mitarbeiter des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, in Wörgl den Bund fürs Leben geschlossen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher entbietet den Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche !

Der durch seine Forschungen an Fledermäusen bekannte Professor Dr. Martin E i s e n t r a u t, Stuttgart, erhielt kurz vor seiner Forschungsreise nach Kamerun eine Berufung als Direktor des Museums Alexander König nach Bonn.

Herr Dipl.Ing. Kurt B a u e r, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und Leiter der Osterreichischen Vogelwarte Neusiedlersee, promovierte an der Universität Wien zum Doktor der Philosophie. Dipl.Ing.Dr.Bauer, ein Fledermausspezialist, ist den österreichischen Höhlenforschern durch seinen Forschungsbericht bei der Verbandstagung in eiz 1956 bekannt. Er wird auch weiterhin an Fledermausforschungen des Verbandes mitarbeiten.

Die goldene Ehrennadel des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg wurde Herrn Prof.Dr.Hubert T r i m m e l verliehen und ihm beim Festabend anlässlich der 10. Verbandstagung in Werfen am 30. August 1958 überreicht.

Der Schriftführer des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Helmut R i e d l, promovierte im November 1958 an der Universität wien zum Doktor der Philosophie. Seine Dissertation behandelte unter anderem karstkundliche Fragen im Bereich der Leiser Berge im nordöstlichen Niederösterreich.

Am 3. November 1958 feierte Herr Roman P i l z, der Betriebsleiter der Dachsteinhöhlen in Obertraun und langjährige Höhlenführer, seinen 50. Geburtstag. Dem Jubilar gelten aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.

Am 2. November 1958 feierte Herr Otto H ö l l e r e r (Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar zählt zu den eifrigsten Betreuern und Erkundern der Höhlen seiner engeren Heimat.

Am 11. Dezember 1958 feiert Herr Dr. Josef V o r n a t s c h e r, der Vorsitzende des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, seinen 60. Geburtstag. Der Verband hofft, daß seine Arbeitskraft dem Verbande noch lange zur Verfügung stehen möge und daß sein herannahender Übertritt in den Ruhestand es ihm erleichtern möge, die Arbeitsbürde, die das Amt des Verbandsvorsitzenden mit sich bringt, zu tragen.

Die Verbandsleitung hat allen Verbandsmitgliedern die traurige Nachricht zu geben, daß anfangs November Frau Professor Emilie KYRLE, die Witwe des Begründers des Speläologischen Institutes, Herrn Professor Dr. Georg Kyrle, verstorben ist und in Schärding zur ewigen Ruhe gebettet wurde. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich verliert in der Verstorbenen ein Mitglied, das bis in die letzte Zeit am Geschehen in der österreichischen Höhlenforschung immer wieder Anteil genommen hat. Österreichs Höhlenforscher werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges und inniges Mitgefühl.

SCHAUHÖHLEN

Lamprechtsofen.

Der Lamprechtsofen bei Weißbach bei Lofer (Salzburg) zeigt erfreulich ansteigende Besucherzahlen. In der zweiten Augushälfte konnte der 20.000ste Besucher in diesem Jahre begrüßt werden.

Dachsteinhöhlen.

Der starke Besuch der Eishöhle stellte auch heuer die Höhlenführer vor große Anforderungen. Den stärksten Tagesbesuch wiesen der 11. August, ein Montag, mit 1856 Besuchern, und der darauffolgende Freitag, der 16. August, mit 1855 Besuchern auf. Die längste Wartezeit für Besucher auf der Schönbergalpe, die aus betrieblichen Gründen notwendig war, betrug 1 1/2 Stunden, obwohl die Führungen ununterbrochen in kürzest möglichem Abstand aufeinander folgten.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Im Anschluß an den 3. Internationalen Kongreß für Stieläologie im Oktober 1958 hielt Gustav Abel Farblichtbildervorträge über die österreichischen Höhlen in der österreichischen Kolonie in Rom und in Neapel, sowie für ein italienisches Publikum in Verona und Mailand. Die Vorträge waren gut besucht und ein voller Erfolg.

+

Die Société Spéléologique de France hat nach dem Ableben von Jean Noir die Absicht, auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse wieder eine Liste der tiefsten, darüber hinaus aber auch eine Liste der längsten Höhlen der Erde zusammenzustellen. Sie hat den Verband österreichischer Höhlenforscher ersucht, die entsprechenden Angaben für Österreich zur Verfügung zu stellen und um Bekanntgabe aller Systeme mit mehr als 400 m Gesamthöhenunterschied und mehr als 6 km Gesamtganglänge gebeten. Die Verbandsleitung erbittet alle erforderlichen Angaben, soweit sie nicht ohnehin veröffentlicht sind, von den Landesvereinen für Höhlenkunde, um die Anfrage möglichst bald beantworten zu können.

+

Dank einer für das letzte Heft der Zeitschrift "Die Höhle" erhaltenen Subvention der niederösterreichischen Landesregierung gelang es auch 1958 wieder, die Zeitschrift "Die Höhle" mit einem Gesamtumfang von mehr als 100 Seiten herauszubringen und vielfach mit Illustrationen zu versehen. Die Gesamtauflage wird für 1959 von 1100 auf 1200 Exemplare erhöht.

+

Im Beiheft 5 zur Zeitschrift "Die Höhle" konnte wieder eine Liste der höhlenkundlichen Zeitschriften der Erde veröffentlicht und auch angeführt werden, welche davon ganz oder teilweise in der Verbandsbücherei aufliegen. Das Heft 6 der "Beihefte" ist bereits im Druck, für das Heft 7 (Bibliographie 1955) ist ein Teil der Druckkosten bereits gesichert, so daß mit dem Erscheinen 1959 gerechnet werden kann.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Veröffentlichungen, die im Jahre 1958 erschienen (2. Teilbericht).

SALZOFENHÖHLE

- , Spuren der Eiszeitmenschen im Toten Gebirge. Das Kleine Volksblatt, Wien, 6.8.1958, 9.
- , Urzeitfunde im Toten Gebirge. Die Presse, Wien, 6.8.1958, 4.
- , Auf der Spur der Ur-Salzbürger (1. Anm.d.Red.). Arbeiter-Zeitung, Wien, 7.8.58, 5.
- , Interessante Höhlenfunde. Der Fels, Beilage zum Wiener Kirchenblatt, 11, 33, Wien, 17.8.1958, 3.

GEBIET DES ROTELSTEIN (Stmk.)
(mitgeteilt von M. F i n k).
M a u r e r G., Die Mathildengrotte. Neue Zeit, Graz, 17.5.1958.

- , In der Drachenhöhle abgestürzt. Neue Zeit, Graz, 29.7.1958.

VERBANDSTAGUNG WERFEN
(mitgeteilt von Dr.E.Angermayer)

- , "Fledermäuse" beherrschen Werfen. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 25.8.1958, 4.
- , Höhlenforscher tagen in Werfen. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 25.8.1958, 5.
- , Höhlenforscher Österreichs tagen in Werfen. Salzburger Volkszeitung, Sbg., 25.8.1958, 4.

VERSCHIEDENES

- F.H., Zweitausen-jähriges Dynamit aus Qumram. (Betr.Schriftrollen von den Qumramhöhlen, Besprechung des Buches von A.P.Davies) Arbeiter-Zeitung, Wien, 31.8.1958, 13.
- , Zeugen unserer Vergangenheit. (Betr. Relieffund in Les Eyzies). Arbeiter-Zeitung, Wien, 28.8.1958, 6.

KÄRNTEN

- , Das Eiswunder von Gotschuchen (Betrifft: Karstgebiet mit interessanten hydrographischen u. mikroklimat.Besonderheiten). Neues Österreich, Wien, 6.8.1958, 5.

DURNTALER TROPFSTEINHOHLEN
(mitgeteilt von J. S t a h l)

- Max, Das Reich der klingenden Säulen. Die Wende, 13, 16, Graz 3.8.1958, 8.
- Max, Märchenreich der Tropfsteine. Kleine Zeitung, Graz, 11, 176, 2.8.1958, 12, 16. (Autor: Max Mayr).

Kadletz W., Neue steirische Attraktionen. Obersteirische Zeitung, Leoben, 2.8.1958, 4.

Fräsch L., Entdeckungsfahrten in der Heimat: Berggeheimnis. Illustrierte Wochenschau, Wien, 25.5.1958, 16.

- , Im Auto bequem zum Katerloch. Tagespost, Graz, 10.6.1958, 5. (Betrifft: Eröffnung der Zufahrtsstraße am 8.6.58).
- , Bequeme Fahrt zum Katerloch. Sonntagspost, Graz, 15.6.1958, 24 (wie oben).
- , (Notiz über Straße zum Katerloch). Neue Zeit, Graz, 7.6.58, 7.
- , (Notiz über Straße zum Katerloch). Steirischer Bauernbündler, Graz. 15.6.1958, 3.

- , Steiermark - billigstes Urlaubsland. (Betrifft: auch Katerloch). Neue Zeit, Graz, 8.3.1958.

DACHSTEINHOHLEN

R o s c h é F., Salzkammergut-Potpourri. (Betr.auch Dachsteinhöhlen). Arbeiter-Zeitung, Wien, 31.8.1958, 11.

VERBANDSTAGUNG 1958

(mitgeteilt von Dr. E. Angermayer)

- , Ein Fest der Höhlenforscher. Zehn Jahre Verband Österreichischer Höhlenforscher. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 2.9.1958, 5.
- , Neue Großhöhle entdeckt. Ein Fest der Höhlenforscher in Werfen. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 2.9.1958, 7.
- , Mit dem Flugzeug auf Höhlenjagd. Glänzender Verlauf der Höhlenforscher-Verbandstagung in Werfen. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 2.9.1958, 3.
- , Mit dem Flugzeug auf Höhlen-suche. Moderne Höhlenforschung mit Anwendung modernster technischer Mittel. Salzburger Tagblatt, Salzburg, 3.9.1958, 4.
- , Höhlenforschung von der Luft aus. Interessante Berichte bei der Speläologentagung in Werfen. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 3.9.1958, 4.

HINWEISE AUF HÖHLENBESUCHE

- , Zur Höhlenweihnachtsfeier nach Merkenstein. Wegweiser für Wanderer, Das Kleine Volksblatt, Wien, 12.12.1958.
- , Allander Tropfsteinhöhle. Tips für Kraftfahrer. Das Kleine Volksblatt, Wien, 19.12.1958 S. 12.

Die Verbandsleitung ist nach wie vor für die Mitteilung von Zeitungsberichten über Höhlen und für Zusammenstellungen von Artikeln, die erschienen sind, jederzeit dankbar.

KURZ VERMERKT

Im Notring-Almanach 1959, "Unica Austriaca", der im In- und Ausland Verbreitung findet, findet man unter den verschiedensten Dingen, die unter dem Motto "Einzigartiges aus unserem Land" zusammengestellt sind, auch einen Beitrag "Kaiser als Initiatoren der Höhlenforschung" von Rudolf P i r k e r, der sich mit der Erforschungsgeschichte der Öttscherhöhlen befaßt. Vom Oberösterreichischen Landesmuseum konnte ein Bild von Bannerherrn Schallenberg beige stellt werden, der die Expedition 1592 leitete.

VERSCHIEDENES

- , 450 Meter tief im Fels. Radio Österreich, H.36, Wien, 30.8.1958, 38 - 39 (Betrifft: Aufnahme eines Fernsehfilms in der Falkensteinhöhle bei Urach, Württ.)
- , Ein Dom im Berginnern. Arbeiter-Zeitung, Wien, 7.9.1958, 5. (Betr. neu entdeckte Höhle im Säntisgebiet, Schweiz).
- F a b r i z i u s P., Die Fledermaushöhle von Arizona. Eine Goldgrube in den Wänden des Grand Canyon. Arbeiter-Zeitung, Wien, 9. November 1958, 15.
- E l l e r t G., Die Höhle von Lascaux. Junges Volk, 14, 1, Wien 1958, 14 - 15.
- Z a n t Ludwig, Märchenhafte Eisriesenwelt. Junges Volk, 14, 1, Wien 1958, 19.
- , Unterirdischer fossiler Flußlauf. (Betr. Forca del Carlista, 391 m tiefe Höhle bei Bilbao). Neue Zeit, Graz, 17.12.1958.
- , Der See über den Turbinenjägern. (Betr. Seegrotte in der Hinterbrühl). Arbeiter-Zeitung, Wien, 5.12.1958, 5.
- l.f.w., "Stille Nacht, heilige Nacht" im Berginnern. (Höhlenweihnachtsfeier in Merkenstein) Neues Österreich, 14, 298, Wien, 25.12.1958, S. 10. (Ausführlicher Bericht).

Der Verband österreichischer Höhlenforscher plant für die Zeit vom 9. bis 16. August 1959 im Rahmen der Fortsetzung der begonnenen Vermessungsarbeiten in der Dachstein-Mammuthöhle (wobei bisher mehr als 9 Kilometer Höhlentrecken im Detail aufgenommen worden sind) eine Großexpedition in das Minotaurus-Labyrinth. Interessenten mögen sich schon jetzt bei der Verbandsleitung anmelden. Einladungen zur Teilnahme an die angeschlossenen Höhlenvereine werden noch ergehen.

+

An der traditionellen Höhlenweihnachtsfeier des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die am Silbernen Sonntag 1958 in der Herkensteinhöhle abgehalten wurde, haben rund 200 Personen teilgenommen. Domprälat Wildenauer, Ehrenmitglied des Vereines, hatte es sich nicht nehmen lassen, einige Festworte zu sprechen, seiner Krankheit und dem Alter trotzend. Die eindrucksvolle Feier war wieder ein außerordentlicher Erfolg für die Höhlenforschung. - Die Tageszeitung "Neues Österreich" hat in der Weihnachtsnummer ausführlich über die Feier berichtet.

+

Weitere Erschließungsarbeiten sind in der Eisensteinhöhle bei Bad Fischau beabsichtigt. Man hofft, durch Aufschließung eines neuen Einganges den Abstieg in den senkrechten Einstiegsschacht, der jetzt auf einer Eisenleiter erfolgt, vermeiden zu können. Derzeit werden an die Besucher Schutzanzüge und Schuhe ausgegeben, was man dann bei einer "kleinen" Führung eventuell ersparen könnte.

+

In der Griffener Tropfsteinhöhle wurde mit Erfolg der Versuch unternommen, ein in seinen räumlichen Verzweigungen kompliziertes Raumsystem durch einen mit Theodolit und einfachen Hilfsmitteln aufgenommenen Isohypsenplan darzustellen und so einen Überblick über Überlagerung und Pfeilerstärke zu bekommen. Die Isohypsen wurden allerdings nicht in regelmäßigen Abständen, sondern an interessanten Stellen, bzw. in solchen Höhen gezogen, in denen die Aufstellung der Meßinstrumente möglich war. Die Durchführung oblag Dipl. Ing. Heinrich Mrkos und Dr. Hubert Trimmel, die zu dieser Arbeit auch einige vermutlich neue Methoden entwickeln mußten. Das Ergebnis der Arbeit wird bei der Verbandstagung 1959 vorgelegt und zur Diskussion gestellt werden.

+

Anlässlich der Verbandstagung 1959 beabsichtigt die Verbandsleitung die Herausgabe eines Heftes der Zeitschrift "Die Höhle", das vorwiegend Arbeiten über Höhlen in Kärnten gewidmet sein soll. Beiträge mögen der Redaktion bis spätestens 28. Februar 1959 vorgelegt werden.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter, sowie Hersteller Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99, Stiege 7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3

DAS WICHTIGSTE:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet alle angeschlossenen Schauhöhlenbetriebe und Mitgliedsvereine, nicht zu vergessen, daß die Verbandstagung in der Zeit vom 15. bis zum 19. Juli 1959 stattfinden wird, und daß bei dieser Veranstaltung verschiedene aktuelle Fragen behandelt werden.

An alle Schauhöhlenbetriebe ergeht hiemit die Einladung, Änderungen in Führungszeiten und Eintrittspreisen, die sich gegenüber den im Heft "Schauhöhlen in Österreich" veröffentlichten Angaben aus dem vergangenen Jahre geändert haben, bis spätestens 10. April dem Verbandsbekanntzugeben. Es ist beabsichtigt, den in diesem Jahre ausgegebenen Heften ein Ergänzungsblatt beizulegen. Schauhöhlenhefte, die schon ausgegeben, von den Unternehmen aber noch nicht verkauft sind, können ebenfalls mit dem Ergänzungsblatt ausgestattet werden. Unternehmen, die noch Hefte lagernd haben, werden daher gebeten, die Anzahl der noch vorhandenen Hefte dem Verbandsbekanntzugeben und erhalten nach Erscheinen die entsprechende Anzahl von Ergänzungsblättern zugesandt.

Der baldige Beginn der Sommersaison 1959 veranlaßt den Verband österreichischer Höhlenforscher, an alle Mitgliedsvereine und Schauhöhlenbetriebe die Einladung zu richten, die Werbebroschüren "Schauhöhlen in Österreich" auch im heurigen Jahre zum Vertrieb zu übernehmen. Der Verband bittet, die entsprechenden Bestellungen bald durchführen zu wollen.

Gleichzeitig richtet der Verband österreichischer Höhlenforscher, wie bereits angekündigt, hiemit an alle Mitgliedsvereine die Einladung, an einer Expedition in die Dachstein-Mammuthöhle in der Zeit vom 9. bis zum 16. August 1959 teilnehmen zu wollen. Umfang des Arbeitsprogramms und Detailplanung richten sich nach der Zahl der verfügbaren Teilnehmer. Schlechter Erfahrung und persönliche Ausrüstung der Teilnehmer für mehrtägigen Höhlenaufenthalt sind notwendig. Bei der Anmeldung an den Verband, die möglichst bald erbeten wird, wird auch die Mitteilung erbeten, wie viele Drahtseilleitern und Sicherungsseile von den einzelnen Vereinen bereitgestellt werden können. Es wird voraussichtlich möglich sein, in beschränktem Umfang Fahrtkostenzuschüsse an die Teilnehmer zu gewähren und für einen Teil der Verpflegung gemeinsam vorzusorgen.

Im vergangenen Jahre lag eine Einladung für eine österreichische Gruppe erfahrener Höhlenforscher voran einem Schachtunternehmen einer Gruppe in Draguignan in den französischen Alpen teilzunehmen, wobei diese Gruppe die Aufenthaltskosten während der Fahrt aufgebracht hätte. Infolge von Terminschwierigkeiten kam die Fahrt nicht zustande, doch soll heuer eine gemeinsame Unternehmung vereinbart werden. Interessenten mögen sich unter Angabe des Termins, zu dem sie nach Frankreich fahren könnten, so rasch als möglich bei der Verbandsleitung melden.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

M e t a l l a b z e i c h e n .

Die Abzeichenfabrik A. Belada, Wien, die die Stanze für die Metallabzeichen des Verbandes (Fledermaus über Halbmond mit Inschrift "Verein für Höhlenkunde") besitzt, hat den Preis für die Herstellung eines Abzeichens von S 5.80 auf S 6.40 erhöht. Ab sofort muß der Verband österreichischer Höhlenforscher bei Bestellungen durch die angeschlossenen Landesvereine oder Sektionen diesen neuen Selbstkostenpreis berechnen.

L i c h t p a u s e n .

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat ein Lichtpausgerät aus Sondereinnahmen, die das Normalbudget nicht belasten, angekauft. Pausen von Höhlenplänen für die Vereinsarchive können in Hinkunft bis zum Format DIN A 3 zum Selbstkostenpreis kurzfristig hergestellt werden. Das Gerät kann fallweise auch zur Herstellung von Planbeilagen zu den Mitteilungsblättern der Verbandsvereine oder zu den Festmappen bei Tagungen u.dgl. Verwendung finden. Die Verbandsleitung erteilt auf Wunsch gerne alle näheren Auskünfte.

K u r z b e r i c h t e f ü r "D i e H ö h l e"

Immer wieder wird der Wunsch nach einer stärkeren Berücksichtigung der österreichischen Höhlenforschung in der Zeitschrift laut. Die Verbandsleitung möchte daher nochmals darauf hinweisen, daß die Einschaltung von Kurzberichten vom Einlangen geeigneter Berichte der einzelnen Verbandsvereine und Verbandsmitglieder abhängig ist. Das Heft 1/1959 enthält einige derartige Berichte; auch das Heft 4/1958 hat Kurzberichte aus Österreich gebracht. Die Verbandsleitung ist für eine kritische Stellungnahme zu diesen Berichten, bezw. zu deren Form sehr dankbar, ebenso für die Einsendung ähnlicher Hinweise.

Z u m P u b l i k a t i o n s w e s e n .

Das Speläologische Institut hat dem Verbandsvereine österreichischer Höhlenforscher mitgeteilt, daß die "Mitteilungen der Höhlenkommission" vorübergehend ihr Erscheinen eingestellt haben. Das letzte erschienene Heft war das Heft 2m Jahrgang 1955. Weitere Hefte sind derzeit nicht in Vorbereitung. Das Speläologische Institut gibt derzeit die "Beiträge zur alpinen Karstforschung" heraus. In dieser Reihe, die fallweise erscheint, werden keine Originalarbeiten veröffentlicht, sondern Sonderdrucke von Arbeiten aus dem Institute, die in anderen Zeitschriften erschienen sind, mit einheitlichem Umschlag versehen und so ausgegeben.

"D i e H ö h l e", H e f t 2 / 1 9 5 9 .

Dieses Heft der Zeitschrift soll anlässlich der Verbandstagung 1959, die erstmals in Kärnten stattfindet, speläologischen Arbeiten aus diesem Bundesland gewidmet sein. Das Amt der Kärntner Landesregierung hat dem Verbandsvereine für die Ausgestaltung dieses Heftes eine Subvention in der Höhe von S 1000.-- gewährt und überwiesen.

H ö h l e n f ü h r e r p r ü f u n g .

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat dem Verband österreichischer Höhlenforscher mitgeteilt, daß die Absicht besteht, eine Höhlenführerprüfung in absehbarer Zeit abzuhalten. Der Verband wurde eingeladen, seine Mitglieder auf diese Möglichkeit ausdrücklich aufmerksam zu machen. Die Ansuchen um Zulassung zur Prüfung sind nach Möglichkeit bis zum 20. April 1959 an das genannte Ministerium, Wien 1., Stubenring, Regierungsgebäude, zu richten. Das Gesuch (mit S 6.-- gestempelt) ist mit folgenden Beilagen zu versehen: Geburtsschein, amtsärztliches Zeugnis über die Eignung zum Höhlenführer, mindestens Entlassungszeugnis einer allgemeinen Volksschule, Nachweis der österreichischen Bundesbürgerschaft und Nachweis einer 2-jährigen Betätigung auf dem Gebiete des Höhlenwesens (Bescheinigung eines Höhlenvereines). Bewerber, die das 24. Lebensjahr nicht vollendet haben, müssen um Zulassung zur Prüfung in Anwendung der Verordnung des BM für Land- und Forstwirtschaft vom 3. April 1929, BGBl. Nr. 139, ersuchen. In dieser Verordnung wird festgelegt, daß in "besonders berücksichtigungswürdigen Fällen" das Ablegen der Prüfung auch vor Vollendung des 24. Lebensjahres gestattet werden kann. Allfällige nähere Auskünfte erteilt der Verband österreichischer Höhlenforscher jederzeit.

T o u r i s t e n f a h r k a r t e n .

Mit Wirkung vom 15. März 1959 wurde der Verkehr auf der Strecke der Steiermärkischen Landesbahnen Kapfenberg - Au-Seewiesen eingestellt und durch Autobusse ersetzt. Die kombinierten Rückfahrkarten und Touristenfahrkarten Bundesbahnen - Landesbahnen, die nach Au-Seewiesen galten, wurden aufgelassen. Für Fahrten zum Hochschwab auf der angegebenen Strecke können daher Touristenfahrkarten in Hinkunft nicht mehr benützt werden. Ab Kapfenberg können in Hinkunft die von der Postverwaltung genehmigten Autobus-Touristenkarten für die Relationen von Bruck a.M. nach Aflenz und Au-Seewiesen, bzw. von Graz nach Aflenz und Seewiesen auch auf den Autobussen der Steiermärkischen Landesbahnen benützt werden.

I n S a l z b u r g

hat der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg über Antrag von Herrn Generalarzt Dr. Erwin Angermayer beschlossen, bis auf weiteres jährlich einen namhaften Betrag zur weiteren Ausgestaltung der Zeitschrift "Die Höhle" zu gewähren. Dieser Betrag soll jedoch ausschließlich dazu verwendet werden, in irgendeiner Form eine Verbesserung durchzuführen, die sonst nicht möglich wäre. Die Verbandsleitung wurde aufgefordert, entsprechende Vorschläge zu erstaten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher appelliert in diesem Zusammenhang an alle Bezieher, ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen, um die weitere Ausgestaltung der Zeitschrift wirklich im Sinne der Leser durchführen zu können. Der Verband dankt gleichzeitig auch für den neuen Beweis der besonderen Wertschätzung der Verbandsarbeit und der Zusammenarbeit in der Höhlenkunde überhaupt, den der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg mit diesem Beschluß erbracht hat. Der genannte Landesverein hatte im übrigen schon im Vorjahr aus Vereinsmitteln einen einmaligen Betrag von S 200.-- als Spende für die "Höhle" überwiesen.

PERSONALIA

In memoriam: Generalmajor Heinrich L e c h n e r.

Im Dezember 1958 starb in hohem Alter in Salzburg Herr Generalmajor i.R. Heinrich Lechner. Der Verstorbene war ein häufiger Tourengefährte Oberst Mühlhofers, mit dem er schon in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg in der Umgebung von Triest zusammenarbeitete. Auf dieser Zusammenarbeit basierte die Erforschung des Wasserschlingers von Dane im Triestiner Karst. Nach dem ersten Weltkrieg beteiligte sich der Verstorbene an der Organisation der Abstiege in die Mölttschacher Naturschächte bei Villach, an der Erforschung der Gassltropfsteinhöhle und an zahlreichen Schachtbefahrungen im Gebiet der Hohen Wand und des Kuhschneeberges in Niederösterreich, über die fast nichts veröffentlicht worden ist. Gemeinsam mit Oberst Mühlhofer hatte er wesentlichen Anteil an der Organisation der Expedition in den Ötscherschacht im Jahre 1923, die einen wichtigen Markstein in der Geschichte der Höhlenforschung in Niederösterreich darstellt. Seine Erinnerungen an diese Fahrt standen bei der Planung und Vorbereitung des 1953 durchgeführten Abstieges zur Verfügung.

Julius Riemer + .

Anfangs Dezember 1958 verstarb in Wittenberg Julius Riemer, der lange Jahre hindurch Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg war und so mit der österreichischen Höhlenforschung in Verbindung stand, im 79. Lebensjahr in Wittenberg. Der Verstorbene war lange Zeit hindurch Obmann der Gesellschaft für Höhlenkunde und Höhlenforschung in Berlin und Schriftleiter der "Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung", die das publizistische Organ des "Hauptverbandes Deutscher Höhlenforscher" war. Dieser Organisation gehörten seit der Gründung im Jahre 1928 auch die österreichischen Höhlenvereine an. Nach der Umgestaltung der Organisation der Höhlenforscher zum "Reichsbund für Karst- und Höhlenforschung" im damaligen Deutschland und der Übernahme der Zeitschrift in den "Ahnenerbe Stiftung Verlag" legte Riemer im Oktober 1942 aus gesundheitlichen Gründen alle seine Ämter nieder und zog sich aus der aktiven Höhlenforschung zurück. Die österreichische Höhlenforschung wird Riemer ein bleibendes Andenken bewahren.

-+---+

Herrn Dr. Friedrich O e d l sen., Salzburg, wurde am 15. Dezember 1958 für seine Verdienste um die Erschließung der Eisriesenwelt vom Landeshauptmann das ihm verliehene Goldene Ehrenzeichen überreicht. Der Verband österreichischer Höhlenforscher teilt die Freude über diese wohl verdiente Ehrung und schließt sich den besten Wünschen an Herrn Dr. Oedl an.

Herr Dipl. Ing. Dr. techn Franz X. K o p p e n w a l l n e r, einer der eifrigsten und erfolgreichsten Salzburger Höhlenforscher der "jungen Generation" hat am 25. Oktober 1958 seine Vermählung gefeiert. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

Am 1. September 1958 verstarb in Nürnberg Oberstudienrat a. D. Dr. Hugo Gabriel L i n d n e r, der durch eine Reihe von Veröffentlichungen über Probleme des Karstes auch österreichischen Höhlen- und Karstforschern nicht unbekannt war, im 69. Lebensjahr. Auch seine 1919 in München approbierte Dissertation hatte Karstfragen zum Thema.

+

Ende Februar 1959 trat eine Bergsteigergruppe des "Edelweißklub" in Salzburg eine jüngere Kundfahrt in das Hoggargebirge in der Sahara an. An der Fahrt nimmt der bekannte Salzburger Höhlenforscher Albert M o r o k u t t i teil, der sein Interesse den Felsbildern des Hoggargebirges zuwenden will.

+

Herr Gerhard W e b e r, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, der in der Verbandszeitschrift "Die Höhle" ständig die Zusammenfassungen in französischer Sprache verfaßt, hat in Toulouse (Haute-Garonne) mit Fräulein Carmen Hernández den Bund fürs Leben geschlossen. Der Verband gratuliert dem jungen Paar herzlichst !

UM DAS NEUE NATURHÖHLENGESETZ

Die "Verbandsnachrichten" haben im vergangenen Jahre mehrfach von Bestrebungen berichtet, eine Novellierung des Bundesgesetzes zum Schutze von Naturhöhlen durchzuführen. Zuletzt ist über diese Frage auch bei der Verbandstagung 1958 in Werfen diskutiert worden.

Bisher ist nicht bekannt geworden, daß die Verhandlungen in den mit dem Höhlenwesen befaßten Ministerien weitergeführt oder abgeschlossen wurden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat jedoch für den Fall, daß eine Novellierung in ein entscheidendes Stadium treten könnte, vorgesorgt. Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses bei der Verbandstagung in Werfen wurde von Herrn Dr. Friedrich O e d l jun. ein vollständiger Entwurf für ein neues Naturhöhlengesetz ausgearbeitet. In diesem Entwurf wurden die Anregungen, die dem Verbands von seiten der angeschlossenen Höhlenvereine wie von seiten der Schauhöhlenbetriebe zukamen, weitestgehend berücksichtigt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat Herrn Dr. Oedl für seine umfassende und zeitraubende Arbeit seinen besonderen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Der Gesetzentwurf ist als Diskussionsgrundlage bei einer allenfalls stattfindenden Diskussion über die endgültige Formulierung aller Bestimmungen eines Naturhöhlengesetzes hervorragend geeignet.

Über die weitere Entwicklung in dieser Angelegenheit werden die Verbandsmitglieder unterrichtet werden, ebenso über Maßnahmen oder andere Schritte des Verbandes, die sich als notwendig erweisen sollten.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Das Vereinsarchiv des Landesvereines konnte provisorisch auf dem Gang des neuen "Haus der Natur" in Salzburg untergebracht werden. Als Arbeitsraum steht derzeit nur ein Sitzungszimmer in dieser Institution zur Verfügung, das gemeinsam mit der Österreichischen Naturschutzjugend benützt werden kann. Der Landesverein betrachtet diese Lösung als eine provisorische und wird Anstrengungen zur Gewinnung eines geeigneten Lokales unternehmen, in dem die Gegenstände endlich zur definitiven Aufstellung gelangen können. Das neue "Haus der Natur" wird wieder eine Höhlenabteilung enthalten, an deren Aufstellung G. A b e l seit Monaten intensiv arbeitet.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Sektion Ebensee.
Bericht über das Jahr 1958.

So wie alle anderen Jahre war auch das Jahr 1958 mit viel Arbeit und Mühe verbunden. Wir waren mit der Besucherzahl der Gassl-Tropfsteinhöhle zufrieden. Zirka 700 Kinder und Erwachsene besuchten die Höhle, obwohl wir nur an Sonn- und Feiertagen von Mai bis September Führungen hatten. Die Besucherzahl könnte ein Mehrfaches betragen, hätten wir auch an Werktagen geöffnet. Leider war dies nicht möglich, da alle Mitarbeiter der Sektion in Arbeit stehen. Wenn der Weg zur Höhle weniger weit wäre, kämen bestimmt auch an Sonntagen wesentlich mehr Besucher.

Es gab wieder viele Lasten zu Berge zu tragen; auf dem Weg zur Höhle mußten zwei Brücken - 6 und 11 Meter lang - vollständig erneuert werden. Auch sonst mußte der Weg an verschiedenen Stellen neu angelegt werden.

In der Höhle mußten verschiedene Brücken und Stiegen erneuert, bzw. ausgebessert werden, um die notwendige Sicherheit gewährleisten zu können. Der Höhleneingang ist mit einem neuen Eisengatter versehen worden, denn es gab schon manche unerwünschte Besucher, die nur Schaden anrichteten. Man möchte oft alles liegen lassen, wenn man von keiner Seite Hilfe bekommt. Wir haben schon bei den verschiedensten Stellen wegen einer Unterstützung vorgesprochen. Leider war dies bisher vergebens, obwohl uns schon mit einigen Tausend Schilling geholfen wäre und wir durch eigene kostenlose Arbeit vieles selbst anfertigen, um dadurch billig drauszukommen.

Nur von der G e m e i n d e E b e n s e e bekommen wir alljährlich zu unserer Arbeit etwas beigesteuert. Wenn wir nicht einige Gönner und Freunde hätten, die uns immer wieder unter die Arme greifen, würde es mit der Gassl-Tropfsteinhöhle schlecht aussehen. Trotz aller Schwierigkeiten hoffen wir aber zuversichtlich, daß auch 1959 der Höhlenbetrieb klaglos weiterläuft. Einige junge Männer haben sich zur Verfügung gestellt und wir trachten, diese so rasch wie möglich zu Führern heranzubilden.

Sepp N o v o t n y (Ebensee).

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Dem bei der Jahreshauptversammlung am 10. Jänner 1959 vorgelegten Jahresbericht für 1958 entnehmen wir, daß 75 Mitglieder des Vereines Fahrtenberichte vorgelegt haben. Bei den insgesamt gemeldeten 375 Höhlenfahrten wurden in Niederösterreich 209, Oberösterreich 26, Salzburg 15, Steiermark 13, Burgenland 4, Kärnten 1, Italien 15, Griechenland 7, Deutschland 5 und Frankreich 1 Höhle besucht.

MAN SCHREIBT AN DEN VERBAND

"Zu Ihrer Information teile ich Ihnen mit, daß in der letzten Zeit weitere 900 Meter lange Höhlengänge des Jedownitzer Baches im Ruderer Katavothron gefunden wurden; weitere Fortsetzungen sind im Gang." (Vgl. "Höhle", 1/1958).

(Rudolf Burkhardt, Brünn, 23. Oktober 1958)

"Am 20./21. Februar (1959) haben wir in der Koppenbrüllerhöhle wieder 350 m vermessen. Dieses NO-System zeichnet sich durch sehr niedrige Gänge aus".

(Erwin Troyer, Linz, 2. März 1959).

"Samstag, den 28. II. waren wir mit den Münchnern Thein, Dr. Treibs und mehreren anderen zu einem Treffen im Lamprechtsofen bei Lofer zusammengekommen. Kamerad Repis, Apotheker Wolf und ich haben einen Vorstoß in die obere Wasserkluft und eine nette Entdeckung gemacht. Wir fanden ein Notizbüchl mit dem Vermerk 16. Juni 1919, Dr. Oedl, Ing. Oedl, Czoernig und Mahler - also vor 40 Jahren in der Wasserkluft hinterlegt. - Wolf ist bei 5 Grad Wassertemperatur bis an die Brust in die Wasserkluft vorgedrungen, mußte aber dann wegen der zunehmenden Wassertiefe umkehren. Eine Woche vorher hat Wolf den Poldisee im Lamprechtsofen durchschwommen."

(Gustav Oberhuber, Salzburg, 6. März 1959).

Eines der nächsten Hefte der Verbandsnachrichten wird einen ausführlicheren Bericht über diese Fahrt enthalten. Anm. d. Red.

VERSCHIEDENES IN KURZE

Die Karstsektion des Naturwissenschaftlichen Museums in Prag ist an den Verband österreichischer Höhlenforscher mit dem Vorschlag herangetreten, einen Austausch von Forschergruppen zwischen Österreich und der Tschechoslowakei durchzuführen, wobei an eine Zeitdauer von etwa zwei Wochen und eine Teilnehmerzahl von ca. 8 bis 10 Personen gedacht ist. Österreich würde die Gesamtkosten für den Aufenthalt der Forscher aus der Tschechoslowakei, jene die Kosten für die österreichische Gruppe in ihrem Land zu tragen haben. Der Verband wird über diesen Vorschlag zunächst weitere Verhandlungen führen; ähnliche Austauschaktionen bei Touristenvereinen sind vor kurzem bei der abschließenden Visaerteilung und infolge der dabei sich ergebenden Schwierigkeiten gescheitert, wie dem Verbands von seiten touristischer Vereine bekanntgegeben wurde.

Die Herausgabe des neuen Mammothöhlenplanes ist für den Herbst 1959 geplant. Für die Druckkosten wird weitgehend die Gruppe für Natur- und Hochgebirgskunde und alpine Karstforschung der Sektion Edelweiß des Ö.A.V. in Wien aufkommen, die Veröffentlichung in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher erfolgen.

Eine Reihe von Unterlagen für einen Höhlenkataster über japanische Höhlen hat Herr Hajime S. T o r i i, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, übermittelt.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat den Plan, bis 1961 ein "Ötscherbuch" zusammenzustellen. Es ist allerdings noch unklar, ob und in welcher Form sich dieser Plan wird verwirklichen lassen.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungsberichte und Kurznachrichten aus der österreichischen Presse.

(Teilbericht für 1958 und 1959).

- G a m i l l s c h e g Felix, Forscherfahrt ins Innere der Erde Österreichs. (Ausführlicher Bericht über Leistungen der österr. Speläologie). Die Presse, Nr. 3155, Wien 31.12.1958, 6.
- , 775 Höhlen in Niederösterreich. Von Tropfsteingebilden und Erdställen. (Bericht über Tätigkeit des Landesvereines für Höhlenkunde). Das Kleine Volksblatt, Wien, 17.1.1959, 11.
- , Rätsel um die Menschen von Beersheba. Unterirdisches Labyrinth aus dem vierten Jahrtausend vor Christus. (Betr. künstliche Höhlen). Das Kleine Volksblatt, 21.2.1959, 6.
- , Älteste Abschrift der Zehn Gebote verkauft. (Betr. Manuskriptfund aus der Höhle 4 bei Qumran, Jordanien). Das Kleine Volksblatt, Wien, 1.3.1959, 6.
- , Über die Einödhöhlen auf den Pfaffstättnerkogel. (Ausflugsvorschlag in der Umgebung von Wien). Kleines Volksblatt, Wien, 6.2.1959, S. 13.
- , Mirafälle, Steinwandklamm und Hocheck (Ausflugsvorschlag, Hirschenstadl, Türkenloch). Das Kleine Volksblatt, Wien, 3.1.1959
- M u s i l J., Der Büchsenmacher von Eggenburg. Vor 30 Jahren starb der Gründer des Krahuletz-Museums. (Betr. Johann Krahuletz und Teufelslucke bei Roggenzdorf, N.Ö.). Das Kleine Blatt, Wien, 13.12.1958, 13.
- A r b o g a s t Th., Schatzsuche im Salzkammergut. Was bergen die Höhlen über dem Toplitzsee? Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 8.2.1959, S. 25.

Um Mitarbeit an dieser Rubrik wird gebeten.

VERSCHIEDENES IN KÜRZE

In Zusammenarbeit mit dem Speläologischen Institut ist beabsichtigt Herrn Dr. Hubert K e s s l e r, Budapest, einen hervorragenden Fachmann für Karstwasserfragen, wieder zu Vorträgen nach Österreich einzuladen, die in Graz, Salzburg und Wien stattfinden sollen. Herr Dr. Kessler hat im vergangenen Sommer einen Arbeitsauftrag in Albanien durchgeführt.

Herr Dr. Fridtjof B a u e r, Speläologisches Institut, hat in Wien in der letzten Zeit in zwei wissenschaftlichen Gesellschaften Vorträge über die karstwissenschaftlichen Untersuchungen des Speläologischen Institutes im Dachsteingebiet gehalten, die sich mit den Ergebnissen der Sporentriftmethode einerseits und den Ergebnissen der boden- und vegetationskundlichen Arbeiten auf den Hochflächen andererseits befaßten.

Die Arbeiten des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an der Aufstellung eines gesamtösterreichischen Höhlenverzeichnisses machen weitere Fortschritte. Augenblicklich ist die Aufstellung des Verzeichnisses für Kärnten im Gange.

F. Fischer

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N
Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

10. Jahrgang 1958/59 Wien, am 17. Mai 1959 Heft 3

Sitz+ Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3

Der
Verschönerungsverein Markt Griffen und der
Verband österreichischer Höhlenforscher
überreichen die

E I N L A D U N G zur

JAHRESTAGUNG 1959

in der Zeit vom 14. bis 19. Juli 1959 in
K ä r n t e n

Vorgesehenes Programm:

Dienstag, 14. Juli: Anreisetag

Mittwoch, 15. Juli: ERÖFFNUNG DER TAGUNG

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE:

- Dr.H.W e i ß: "Geologie Kärntens unter besonderer Berücksichtigung des Völkermarkter Raumes"
Ing.Hans D o l e n z: "Entwicklung der Besiedlung des Völkermarkter Raumes"
Major a.D. E. H ö l z l: "Die Tierwelt der Kärntner Höhlen".
Dr.H.T r i m m e l: "Höhlenvermessung im allgemeinen und im Besonderen der Griffener Tropfsteinhöhle".

Mittagessen

BESICHTIGUNG DER GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE

BEGEHUNG DES GRIFFENER SCHLOSSBERGES

Bei Schönwetter auf dem Schloßberg:

Fachlehrer K r ö n e r: "Die Geschichte Griffens".

Abends: Geselliges Beisammensein.

Donnerstag, 16. Juli: EXKURSIONSTAG

Exkursion A: Höhlen der Unterschäffleralpe, Hochobir. Körperlich schwierig, Höhlenanzug und Karbidlampe erforderlich. (Interessante, vom Bergbau angefahrne Tropfsteinhöhlen). Fahrt von Griffen nach Rechberg und zurück mit Autobus. Teilnahmegebühr: 15 S.

Exkursion B: Besichtigung von Stift Griffen mit kunsthistorischer Führung. Auf Wunsch Fahrt nach Diex (prachtvoll gelegenes Dorf auf der Saualpe mit schöner Wehrkirche). Teilnahmegebühr S 10.--

Freitag, 17. Juli: EXKURSION. C.

Fahrt mit Kleinbus in die Trögener Klamm, zum Hemmaberg (Führung Ing.H.Dolenz) und wenn Zeit bleibt, auf die Gracar ka.

Abends:

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER.

Die Tagesordnung wird gesondert bekanntgegeben.

Samstag, 18. Juli: Vormittags:

Wenn nötig, Fortsetzung der Jahreshauptversammlung. Arbeitsbesprechungen und Diskussionen (Vorbereitung des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie; Stand der beabsichtigten Novellierung der Höhlengesetzgebung u.a.)

Nachmittags: EXKURSION D:

Fahrt auf den Magdalensberg, Besichtigung der Ausgrabungen.

Abends: VORTRÄGE.

Sonntag, 19. Juli: Nachexkursionen.

EXKURSION E: Höhlen bei Warmbad Villach. Fahrt mit Postautobus und Zug.

EXKURSION F: (Höhlenanzug und Lampe erforderlich) Nixhöhle am Klippitztörl, Saualpe. Anfahrt mit Postautobus und Fußmarsch oder mit Kleinbus.

Die Exkursionen C und D sind gemeinsame Exkursionen für alle Teilnehmer an der Jahrestagung.

Das Tagungsbüro (Quartiervermittlung, Ausgabe der Tagungsmappen, Auskunfts- und Anmeldestelle für die Exkursionen) wird vom 14. Juli an auf dem Hauptplatz in Griffen eingerichtet und durch Anschlag bei der Postautobushaltestelle ersichtlich sein. Eine allgemeine Teilnahmegebühr an der Tagung wird nicht eingehoben.

Änderungen des Programmes sind vorbehalten. Das endgültige Programm wird den Teilnehmern vor Beginn der Tagung mit der Tagungsmappe überreicht werden und auch das genaue Vortragsprogramm enthalten.

Einführende Literatur über das Tagungsgebiet enthalten die beiden letzten Jahrgänge der "Carinthia II" sowie das Heft 2/1959 der Zeitschrift "Die Höhle", das noch vor der Tagung erscheint.

Zufahrtsmöglichkeit:

Griffen hat direkte Postautobusverbindung mit Klagenfurt und mit Wolfsberg.

Bei Zufahrt über Klagenfurt sind die Touristenfahrkarten (25% Ermäßigung) Innsbruck 2 (Aufzahlung von Krumpendorf nach Klagenfurt), und Wien 12 ("Köttmannsdorf") zu S 117.60, bzw. 124.60 verwendbar.

Die Teilnehmer werden gebeten, die Anmeldung mit dem Anmeldeblatt baldmöglichst vorzunehmen.

Anmeldungen an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3 oder an den Verschönerungsverein Markt Griffen, Griffen, Kärnten.

KONGRESSE UND TAGUNGEN

Zweiter französischer Speläologenkongreß in Cahors 1959.

In der Zeit zwischen 6. und 10. September 1959 organisiert das "Comité National de Spéléologie" den angeführten Kongreß in der Stadt C a h o r s (Lot). Vier Arbeitssektionen wurden gebildet: Physische Speläologie, Biospeläologie, Prähistorie und Material und Technik. Neben Vorträgen sind Studienexkursionen in die Causse de Gramat und zur Grotte-temple de Pech-Merle vorgesehen. Eine Diskussionsveranstaltung beschäftigt sich mit den Höhlensanden. Eine Höhlenphotoausstellung wird mit dem Kongreß in Verbindung stehen.

Die Anmeldung zu diesem Kongreß muß so rasch wie möglich erfolgen und hat an den Generalsekretär des Kongresses, Monsieur Géo Marchand, Ancienne Gare, Cahors (Lot), France, erfolgen. Die Teilnahmegebühren werden nach der vorläufigen Anmeldung in einer späteren Aussendung bekanntgegeben.

Internationales Symposium für Speläologie 1960.

Die Societâ Speleologica Italiana, die Rassegna Speleologica Italiana und der Speleo-Club Universitario Comense organisieren im Jahre 1960 - das genaue Datum steht noch nicht fest - ein Symposium in der berühmten Villa Monastero in V a r e n n a am SoMersee. Das Symposium beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema "NATÜRLICHE HÖHLENAUSFÜLLUNGEN" und behandelt vorwiegend die chemische, physische und meteorologische Problemstellung dieser Frage. Die Dauer des Symposiums ist mit 3 bis 4 Tagen begrenzt. Die Themen werden von 4 offiziellen Rednern vorgetragen, dann folgt freie Diskussion.

Die Vorträge werden ebenso wie die Diskussionsbemerkungen in den Memorie der Reassegna Speleologica Italiana vollinhaltlich veröffentlicht werden. Alle Interessenten am Thema können dem Symposium beitreten. Das Organisationskomitee wird 40 persönliche Einladungen für spesenlosen Aufenthalt während der ganzen Dauer des Symposiums versenden. Eventuelle Begleiter und andere nicht eingeladene Teilnehmer haben besondere Preisbegünstigungen in den Hotels, müssen aber alle Spesen selbst tragen.

Die Teilnahme ist an Sg. Salvatore dell'Oca, Segretario Generale del Symposium Internazionale di Speleologia, Via Mentana 22, Como, Italia, bekanntzugeben.

INQUA-Kongreß 1961.

Im Jahre 1961 wird der 6. Internationale Quartär-Kongreß in Polen abgehalten. Es sind 7 Sektionen vorgesehen: Stratigraphie, Geomorphologie, Periglaziale Erscheinungen, Paläoklimatologie, Paläobotanik, Paläozoologie, Archäologie. Ein genauer Termin der Veranstaltung steht noch nicht fest. Anmeldungen sind an den Generalsekretär des Kongresses Prof. Rajmund G a l o n, Universität Torun, Geographisches Institut, Polen, zu richten. Der Termin soll bekanntlich mit jenem des Speläologenkongresses 1961 abgestimmt werden.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Am 7. Februar 1959 hatte der Landesverein seine jährliche Vollversammlung. Bei der Neuwahl wurde folgender Ausschuß gewählt:

Obmann: Ing. Otto Engelbrecht

Stellvertreter: Ing. Ottomar Stahlsohmidt

Schriftführer: Frl. Maria Gundolf

Kassier: Karl Werner

Fahrtenwart und Rechnungsprüfer: Wilhelm Aufschneider (Wörgl)

Frl. Gundolf und Ing. Engelbrecht gehören dem Vorstand des Landesvereines seit der Gründung im Februar 1952 an.

Im Spätherbst 1958 hat Willg Aufschneider die Hundalm-Eishöhle befahren. Er mußte feststellen, daß Boden- und Wandeis außerordentlich stark zurückgegangen sind und daß auch der Firnkegel am Grunde des unteren Einstieges derart abgebaut ist, daß zwischen Firn und Fels ein Abstand von fast 1 m besteht und damit diese Befahrungsmöglichkeit ohne Drahtseilleitern für lange Zeit ausfällt.

Sobald der Einstieg in die Vorderkarhöhle schneefrei wird, beabsichtigen Ing. Otto Engelbrecht und Toni Gaugg nochmals die Fundstelle des Elchskelettes in dieser Höhle nach den restlichen Knochen abzusuchen. Es fehlen nur noch Bandscheiben, Fersenbeine und Zehenknochen; alle übrigen Teile sind vollständig erhalten und nach der Präparation montiert.

O. Engelbrecht

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Erlebnisberichte von Fahrten in den Lamprechtsofen 1959.

Der Erlebnisbericht gibt Einblick in die Arbeitsweise und die Untersuchungen von Höhlenforschern in einem an sich schon bekannten Objekt. Als anschaulicher Bericht "aus der Fahrtenpraxis" geben wir ihn vollinhaltlich wieder. Anm. d. Red.

In der Zeit vom 11. Jänner bis zum 28. Februar 1959 ist der Lamprechtsofen vier Mal das Ziel von Tagesfahrten von Salzburg aus. Wenn man auf der Straße von Lofer entlang der Saalach gegen Süden fährt, erreicht man kurz vor Weißbach eine Enge, die ehemals von der Feste Saaleck beherrscht wurde. Längst ist die stolze Burg der Ahnen versunken, Fluß und Straße mögen ihre Bahn geändert haben, aber unverändert gähnt das schwarze, große Höhlenportal hart rechts an der Bundesstraße. Parkplatz, Jausenstation und ein prächtiger Bergblick laden zum Verweilen ein.

Wir indessen wenden uns den Schönheiten unter Tage zu. Heute ist Vereinstour, und wahrhaftig ist es ein ganzer Verein, der dem Ruf des Obmannes folgte. Eine lange Reihe von Höhlenmäusen nimmt den Weg ins Innere des Berges, welcher der Sage nach in früheren Zeiten nur von Raubrittern, Schatzver- und ausgräbern, nebst guten und bösen Frauen betreten wurde. Nach der 10 m hohen und 25 m langen Vorhalle trollen wir uns auf dem in Beton gegossenen Steig bergan. Entlang der ersten Strenge gluckst der Höhlenbach neben uns, später murmelt er aus ungesehener Tiefe herauf.

So gelangt die Kolonne in die Trümmerhalle, an deren Beginn links die Riesenkluft lockt. Hinter dem langen Oberhuber steige ich hinan zur Frauenhöhle und kurz hinunter in die Kanzlergrotte. Dort wird gesammelt. Dem Obmann soll man nichts dreinreden und so verläßt man ihn, der dann unter Beihilfe des Schriftführers Bergthaller und einiger Kommilitonen Stollenvermessungsarbeiten, Fließdermausberingung und Färbversuche durchführt.

Das Gros zog hinter dem gewandten Georg Schreder gegen das Südenende der Höhle. Durch die zweite Strenge gehts, in den großen Hachelgang. Vor mir geht Magister Wolf, der sich eine Strickleiter unter den Arm geklemmt hat. Daß wir auch eine stabile Holzleiter mit haben, teilen mir von hinten her Siebert sen. und jun. durch freundschaftliche Stöße mit. Wir haben aber auch noch Seile dabei und Eisenzeug, das in der Wolke Oberhubers lustig klümpert. Natürlich wird auch das unentbehrliche Photozeug mitgeschleppt, kurzum, es ist alles dabei, was man zur Vergewaltigung der Höhle braucht.

Schwarzgrau überzogen ist die Führe entlang der von Westen her einfallenden Verwerfung. Hier steht die längste Zeit der warmen Jahresperioden das Wasser knietief, wie es ein feuchtes Trio (Abel, Marx, Oberhuber) vor Jahren bewiesen hat. Die bis etwa 60-Grad einfallende Klufft läßt noch mancher Erforschung Raum. Bizarre, scharfkantige Korrosionen streicheln unsere Nachmittagsanzüge, so daß alsbald da und dort die Reizwäsche hervorlugt. So weiß auch bald jeder, was ein Hachel ist und der Gang gibt seinem Namen alle Ehre. Allenthalben ist tief seitlich unter uns der Höhlenbach zu sehen oder zu hören.

Wir lassen den kleinen Hachelgang, der nach Osten abzweigt, hinter uns, passieren die Querkluft und erreichen nach der Überwindung kleiner Querungen und Wandstufen das Druckrohr, welches zum Poldisee hinausführt. Hier befindet sich eine ansehnliche Schwemmsandmenge, die nach einem horizontalen Stück im natürlichen Böschungswinkel zum Siphon des Poldisees abfällt. Das besondere Merkmal dieser Sandansammlung ist die Staubfreiheit. Sie dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Hauptmasse des Sandes die umschriebene Örtlichkeit nicht verläßt und stets frisch durchwaschen wird. Jetzt stehen wir vor der Wand, die zur Umgehung des Siphons bezwungen werden muß: heute nehmen wir die zusammengesteckte Holzleiter zu Hilfe. Anni, die vorsorglich mitgenommene Krankenschwester, wird über die Leiter sorgsam nachgereicht. Mühsam die Höhe erschnauft, heißt es wieder hinunter zum südlichen Ende des Siphons. Jetzt wird endlich die mitgebrachte Strickleiter in Aktion gesetzt; etwa 8 Meter geht es, teilweise überhängend, hinunter.

Wieder gehts durch einen Druckstollen, der diesmal zum Bocksee führt. Ungestümem Forscherdrang nachgebend, schwimmt hier Magister Wolf die Seeränder ab, begleitet vom Zähneklappern und den munteren Zurufen der Beleuchter. Am Südenende fällt die Decke rasch zum Seenniveau ein, so daß ein steiler Siphon zu vermuten wäre. Allenthalben hört man den Ruf "Verschluß auf", dann blitzt es und so ist jeder sehr beschäftigt, so daß man kaum merkt, wie die Zeit direkt ins Unendliche verrinnt... Einstweilen halten vor dem Höhleneingang die vorbeikommenden Autos, denn der verzauberte Höhlenbach ergießt sich im prächtigsten Grün in die Saalach. In der Höhle verlassen wir das interessante Gefilde des Bocksees. Zurück gehts über den schwankenden Pfad der Strickleiter. Den feuchten Hans lockt der Poldisee, welchen er auch frivolen Sinnes der Länge nach entweicht. Am Nordende wird der Schwimmer nicht

nur von seinen Kleidern, sondern auch von zynisch grinsenden Reportern erwartet. Nachdem wir zur Einfahrt den sogenannten "Oberer Weg" genommen haben, geht es nun durch die Wasserschlucht zum Smaragdsee, die beide ein Paradies für sich sind. Hier werden wohl auch unsere "blau-weißen"-Kameraden Dr. Treibs, Thein, Orner, Buchner u.a.m. auf ihre Rechnung gekommen sein. Die Wasserschlucht ist ein ausgesprochenes Hacheldorad. Die Lieblichkeit des Ganges mit dem am Nordende liegenden Smaragdsee kann ich unmöglich in Worte fassen: das muß man gesehen haben. Bei einer zweiten Tour wurde begonnen, einige Unebenheiten unauffällig zu entschärfen, so daß der Genuß des Schauens nicht durch Anstrengungen unterbrochen wird.

Wieder fahren wir die Saalach entlang zum Lamprechtsofen. Heute sind wir nur zu vier, Oberhuber, Schreder, Wolf und ich, und so kommen wir rasch vorwärts. Heute passieren wir nicht die zweite Strenge, sondern steigen von der Kanzlergrotte aus nach Südwesten in die Johann Stainer-Halle. Dies ist ein Riesendom, der über große Versturzböcke steil hinaufzieht. Über den bequemen Führungsweg erreichen wir bald die hohe Brücke, von der aus wir den Rehbersteig abvisieren. Das der Sicherung dienliche Gasrohr ist schon recht labil und obendrein von einer glatten Schicht Kondenswassers überzogen. Ebenso glatt ist der Fels. Mittels Handbohrer und Bohrmaschine werden die ersten bodenständigen Sicherungen verpflanzt, dann geht es weiter. Immer lauter wird das fallende Wasser, bis wir schließlich in der imposanten Wasserfallgrotte stehen, wo aus einer engen senkrechten Kluft der Höhlenbach herunterzischt. In den Nacken müssen wir den Kopf legen, um dem Wasserstrahl nach oben folgen zu können. Dort, ganz oben, werden wir das Gerinne queren. Bald sind wir an diesem Punkt angelangt: Fehltrittesind hier tunlichst zu unterlassen. Hier sah ich den längsten Schritt, den ein Mensch je zelebrierte und in meinem Erinnerungszentrum wird dieser Weg über ein schwankendes Fichtenstämmchen als "Oberhubersprung" für alle Zeit haften bleiben. So erreichen wir denn die romantische Wasserkluft, und damit den Ort, wo Plenicar 1905 noch einen See antraf. Heute ist dieser verschwunden. Nur dicke Lehmlagerungen auf den Blöcken zeugen noch von seinem einstigen Dasein.

In diesem Gebiet hat die Natur in den Höhlenlehm allerliebste Gebilde modelliert: Miniaturtannenwälder. Hier befindet sich auch der Windkanal, ein alter Wasserschlinger, der noch ein Rätsel birgt. Gewaltige Rauchmengen, die Obmann Abel erzeugte, verschwanden im Nu, ohne daß man in anderen Höhlenteilen Spuren davon bemerkte. Während dieser Versuch Mitte Jänner stattgefunden hat, war am 28. Februar eine umgekehrte Luftströmung beobachtet worden. Die Luftbewegung ist so beachtlich, daß angelegte Lehmkugeln von 1 bis 5 cm Durchmesser, allerdings auf einer schiefen Ebene, eine gewisse Beschleunigung erfahren.

Dann findet Oberhuber ein Stück Papier und es stellt sich heraus, daß es der Teil eines durchweichten und verwitterten Notizblockes ist. Da ist das Datum 16. Juni 1919 zu lesen und die Namen: Dr. Oedl, Czoernig, Ing. Robert Oedl, Mahler - lauter bedeutende Höhlenpioniere. Der Fund wird wie eine Reliquie geborgen.

Die Wasserkluft wird von Hans angewatet; nach etwa 7 Metern reicht das Wasser bis zur Brust und der Boden fällt steiler ab. Dies dürfte der halbe Weg bis dorthin sein, wo der Höhlenbach heruntergischt. Der Standpunkt der Beleuchter war nicht recht günstig, so daß eine befahrbare Fortsetzung nur vermutet wurde. Jedenfalls ist hier, wie an manchen anderen Örtlichkeiten dieser Höhle, noch viel Forschungsarbeit zu leisten, bis diesem System das letzte Geheimnis entrissen ist.

Am 27. März 1959 nehmen Wille Repis und sein Sohn Dieter an einer Höhlenbegehung teil. Die Wandquerung über der Wasserfallgrotte ist nun gegenüber der alten Führe geringfügig verlegt und durch ein neues Stahlseil versichert worden, so daß für dieses Wegstück keine zusätzliche Sicherung mehr nötig ist. - Die Wasserkluft hat heute Überwasser und zwar in solchem Maße, daß sich eine gewisse Wasserschüttung in die Gegend des sogenannten Windkanals ergibt, wo sich zum Berichtsdatum ein See gebildet hat. Ein solcher wurde auch 1905 von Plenicar und Buchner festgestellt. Der "Windkanal" war nicht imstande, die anlaufende große Wassermenge abzuführen, so daß ein Rückstau auftrat, der dann mit dem Höhlenbach aus der Kluft abfloß. Wir räumten den Ablauf aus der Wasserkluft etwas aus, damit der Bach schneller aus der Kluft abfließen kann und nicht zu sehr in die Gegend des Windkanals gestaut wird. Das durch den kleinen Wasserschlinger abfließende Wasser gelangt wahrscheinlich in den Hachelgang. Damit ist auch die in trockenen Perioden auftretende Luftströmung im Windkanal geklärt: er verbindet in derselben Höhle zwei verschieden hoch (Unterschied vielleicht 90 m) gelegene Systeme.

28. März 1959: Teilnehmer Repis Willi und Dieter, Schreder, Lindner und Nowak. Ausgerüstet mit Watanzug und allerhand Wasser- und Sicherungszeug rücken wir zur Wasserkluft vor. Am Rehabersteig und vor der Schluchtquerung sind zum sicheren Aufstieg wohl noch einige Sicherungen nötig, obwohl die Schwerpunkte entschärft sind. Die Wasserschüttung ist heute geringer als gestern. Links der Wasserkluft ist das aufgestaute Überwasser fast zur Gänze durch den Windkanal abgeflossen, so daß sich der Wasserspiegel um ca. 1,2 m gesenkt hat. Nachdem der Bericht die Kluft bis zum Ende befahren hat, sind der Reihe nach alle Fahrtteilnehmer an den Wasserfall heran- und vorbeigewatschelt, bzw. geschwommen (Wassertemperatur 5 Grad). Die gesamte, fast gleichmäßig 1,6 m breite Kluft ist, am Sicherungsseil gemessen, 25,5 m lang. Der Kluftboden fällt zum Wasserfall hin erst langsam und dann immer steiler ab, bis beim Wasserfall eine Tiefe von über 4 m festgestellt wurde. Der abstürzende Höhlenbach ergießt sich heute in einer Breite von 4 m in den Stau. Hinter dem Wasserfall steigt das Gelände steil an und mündet in eine trockene Fortsetzung, die nach etwa 4 m Länge, 1 m hoch, endet. Die Spaltkluft wird dort von gepreßtem Geröll mit Korngröße bis 55 mm vollkommen ausgefüllt. Dem fallenden Wasser entgegen verengt sich die Kluft nach etwa 6 m so weit, daß sie nicht mehr schließbar ist.

Der "Watanzug" hat sich als überaus praktisch erwiesen. Er hielt den Träger in guter Schwebe, so daß beste Beobachtungsstellungen möglich waren, Da zwar ohne Schuhe, aber mit der ganzen übrigen Kleidung in den Watanzug gestiegen wird, hält man es kange im Wasser aus.

29. März 1959. Teilnehmer: Repis Wille und Dieter, Schreder, Lindner und Nowak. Heute geht es in den Hachelgang. Ziel ist zunächst der gewaltige Wasserschlinger am Nordende des Druckstollens der vom Poldisee herauszieht. Die Örtlichkeit wird als Felsentor bezeichnet. Dort mündet auch der obere Weg in den Auslauf des Wassercanon, das vom Smaragdsee gegen den Poldisee führt. Der Fels ist hier kulissenartig korrodiert, wobei im Laufe der Zeit die oberen Schichten so zernagt wurden, daß ganze Platten abbrechen und nun einen Versturztollen bilden. Es lagert hier aber auch ortsfremdes Gestein.

Der Siphon des Poldisees ist an allen drein Tagen vollkommen geschlossen und der Wasserspiegel zeigt steigende Tendenz.

Willi Repis.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Hauptversammlung der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung.

Die Hauptversammlung der Ö.B.V., der auch unser Verband als Mitglied angehört, hat dieses Jahr am 11. April 1959 in Wien abgehalten. Der Verband war durch Herrn Rudolf P i r k e r vertreten. Die Versammlung beschäftigte sich vor allem mit dem Semmeringschutzhaus, das der Ö.B.V. gehört. Man rechnet damit, daß die Zuteilungen an Totogeldern für das neue Zuteilungsjahr etwas geringer ausfallen werden als in den vorangegangenen Jahren; so wie bisher wird aber auch unser Verband wieder mit einer Zuweisung für Anschaffungen rechnen können.

Verkehrsbuch des V.A.V.Ö., Sommerausgabe 1959.

In der Sommerausgabe des Verkehrsbuches des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, in der alle den Mitgliedern des Verbandes mit dem "Verbandsstreifen" (zu S 5.--) zustehenden Begünstigungen bei Bahnfahrt, Autobusfahrt, Seilbahn- und Schutzhüttenbenützung zusammengefaßt sind, sind auch wieder die beim Höhlenbesuch an Mitglieder alpiner Vereine gewährten Ermäßigungen enthalten. Exemplare der Sommerausgabe können beim Verband österreichischer Höhlenforscher bestellt werden und werden sofort nach Erscheinen ausgeliefert.

Kärnten.

Im Naturwissenschaftlichen Verein von Kärnten ist die Fachgruppe "Höhlenkunde" gebildet worden. Sie steht unter der Leitung von Herrn Major Hölzl (Kärntner Landesmuseum). Die Vorarbeiten für die Tagung werden planmäßig durchgeführt.

AUS DEM AUSLAND

Verein für Höhlenkunde in München.

Der Verein führt in nächster Zeit folgende Fahrten durch, wie aus einer schriftlichen Mitteilung hervorgeht:

13./14. Juni 1959: Kiensteinloch am Walchensee (Anmeldung bei Karl Thein, München 8, Josephsburgstraße 76);

15.-23. August 1959: Expedition auf das Zugspitzplatt und Erforschung der dort festgestellten Höhlen und Schächte (Anmeldung bei Karl Thein). Die persönliche Ausrüstung für Hochgebirgstouren und Höhlenbefahrungen ist mitzubringen.

Für den Spätsommer ist die wissenschaftliche Bearbeitung der Großen Spielberghöhle vorgesehen. Die Dauer der Arbeiten ist mit etwa einer Woche veranschlagt.

Dr. W. Treibs und K. Thein hielten verschiedene Farblichtbildervorträge, die beachtliche Erfolge zeitigten. Beim Club Münchner Filmamateure wurden die Höhlenfilme von Hans Dauer vorgeführt.

Berichte über Höhlen und Höhlenforschung in der österreichischen Presse
(Teilbericht für das Jahr 1959)

Unfall im Teufelsloch in Derbyshire (Auszug aus den zahlreichen Nachrichten):

- , Bewußtlos in einer 330 Meter tiefen Höhle. Arbeiter-Zeitung, Wien, 24.3.1959, S.5.
- , Der Einklemmte im Teufelsloch erstickt. Arbeiter-Zeitung, Wien, 25.3.1959, S.5.
- , Ein Felsgrab in der Höhle. Arbeiter-Zeitung, Wien, 1.4.1959, S. 2.
- , Student erstickte in der Höhle. Alle Rettungsversuche erfolglos. Wiener Kurier, Wien, 25.3.1959.
- , "Teufelsloch" wurde zum Grab: Britischer Student ist erstickt. Expres, Wien, 25.3.1959, S.1.
- , Wird ihm das "Teufelsloch" freigegeben? Das Kleine Volksblatt, Wien, 24.3.1959.
- , Student steckt im "Teufelsloch". Neue Zeit, Graz, 24.3.59.

Unfall (Beinbruch) in einer Höhle bei Castleton (England):

- , Nach zwölf Stunden geborgen. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr.98, 28. April 1959, 5.

+

- , Neues von der Lurgbette. Österreichische Touristenzeitung, 72, 5, Wien 1959, 68. (Wiederabdruck aus: Österreichische Gastwirte-Zeitung, Wien, Nr. 2, 9. Jänner 1959 und Rundschreiben Nr. 54 der Alp.Ges. "D!Herrgottschnitzer", März 1959, Wien).

Die Verbandsleitung erbittet nach wie vor die Bekanntgabe der Titel aller Zeitungsberichte über Höhlen, um sie in dieser Spalte nachweisen zu können.

S c h n e i d e r Kurt, Dunkles Neuland. (Bericht über österr. Höhlenforschungen). Der jugendliche Arbeiter (ÖGB) Wien, April 1959, S.40-41.

A b e l G., Untersberg - Berg der hundert Höhlen. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 28. März 1959, S. 8.

--, Forscher in Nacht und Gefahr. 640 Höhlen im Salzburger Land. Der verschwundene "Kristallkeller" - Ausland ehrt Salzburger Höhlenforscher. Salzburger Tagblatt, Salzburg, 4.11.1958, 9.

W a l d n e r F., Das Gömainbergwerk in der Gemeindealpe. Der Gebirgsfreund, 70, 3, Wien 1959, S.18-19 (Betr.Galmeiloch).

--, Professor Kühn zog kühne Schlüsse: Die Eiszeit - das verlorene Paradies? (Betr.Höhlenwandkunst). Arbeiter-Zeitung, Wien, 25.4.1959, S. 5.

--, Sensationeller Skelettfund im Karwendelgebirge. (Betr.Elch aus der Vorderkarhöhle). Tiroler Nachrichten, Nr. 76, Innsbruck, 3,4,1959, 3,

H ö l l e r e r O., Höhlen unserer Heimatberge. Beitragsserie in 15 Ausgaben der Wiener Neustädter Zeitung, 27,7,1957 bis 4.1.1958.

--, Zaubergarten im nachtdunklen Berg. (Beschreibt einen Besuch im Katerloch). Die Frau, Nr. 16, S.19; Nr.17, S. 16, Wien 1959.

--, Aus den Höhlen einer ferneren Zeit. (Vortragsbericht über Prof.Kühn in Wien). Das Kleine Volksblatt, Wien, 24.4.1959.

--, Großeminsatz zur Rettung eines - Hundes. (Betr.Höhle in Oklahoma). Das Kleine Volksblatt, Wien, 30.4.1959.

WIR UND DIE WELT

Die Auflage der Zeitschrift "Die Höhle" ist mit Heft 1/1959 auf 1200 erhöht worden. Die Aufrechterhaltung der Zeitschrift, deren Budget zum größten Teil aus den normalen Eingängen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher beruht, ist in der Hauptsache der Opferbereitschaft der Landesvereine für Höhlenkunde in Österreich, sowie dem generellen Bezug durch die höhlenforschenden Vereine in Deutschland zu danken. Umso erfreulicher ist die weltweite Verbreitung, die die "Höhle" gefunden hat. Derzeit werden Abonnenten und Tauschpartner in folgenden Staaten beliefert:

<u>Europa:</u>	Belgien	Österreich
	Dänemark	Polen
	Deutsche Bundesrepublik	Portugal
	D.D.R.	Rumänien
	Frankreich	Schweden
	Griechenland	Schweiz
	Großbritannien	Spanien
	Italien	Tschechoslowakei
	Jugoslawien	U.d.S.S.R.
	Niederlande	Ungarn
<u>Afrika:</u>	Belgisch-Kongo	Südafrikanische Union
	Marokko	
<u>Amerika:</u>	Brasilien	Vereinigte Staaten
	Canada	Kuba
	Chile	
	Guatemala	
<u>Asien:</u>	Volksrepublik China	Libanon
	Japan	
<u>ferner:</u>	Australien	Neuseeland

Institute und Gesellschaften, mit denen ein regelmäßiger Schriften-tausch erfolgt, sind in größerer Zahl in der Bundesrepublik Deutsch-land (15 Stellen), in Frankreich (17 Stellen), in Italien (14 Stel-len), in Jugoslawien (14 Stellen) und in der Tschechoslowakei (10 Institutionen). 7 Tauschpartner befinden sich in Großbritannien, je 6 in Belgien, Polen, der Schweiz und den Vereinigten Staaten.

In der Fachbibliothek des Verbandes stehen rund 150 verschiedene Zeitschriften und Schriftenreihen, die im Austausch einlangen, zur Verfügung. Leider fehlt noch immer die Möglichkeit, alle Schriften zu inventarisieren und standortmäßig festzuhalten, obwohl Herr Dr. Vornatscher mit der Sichtung und Ordnung der Bestände laufend be-schäftigt ist. Fast täglich bringt die Post neue Veröffentlichungen aus aller Welt. Die Zahl der höhlenkundlichen Arbeiten, die auf der ganzen Welt erscheinen, hat schon 1954 die erstaunliche Summe von 1500 erreicht! Diese Zahlen zeigen, wie sehr die speläologische Forschung in den letzten Jahren intensiviert worden ist....

h.t.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger, sowie Hersteller+ Verband
österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter:
Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/3.
Eigene Matrizenvervielfältigung.

Dr. Vorarbeiten

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

10. Jahrgang 1958/59

Wien, am 15. Juni 1959

Heft 4

Sitz des Verbandes: Wien 2., Obere Donaustr. 99

ANREISE ZUR JAHRESTAGUNG DES VERBANDES

In Ergänzung des bereits bekanntgegebenen Programmes teilen wir die günstigsten Anreisemöglichkeiten nach Griffen mit:

Wien Südbahnhof	ab 11,10		
Wr. Neustadt Hbf.	ab 11,56		
Kapfenberg	ab 13,59	Graz Habf.	13,00
Bruck an der Mur	an 14,06	Bruck a.d.M.	13,52
	ab 14,10		
Klagenfurt Hbf.	an 17,54		
Kinz Hbf.	ab 9,08		
Salzburg Hbf.	an 10,55		
Salzburg Hbf.	ab 13,35	Innsbruck	ab 11,10
Schwarzach St. Veit	14,38	Schwarzach	an 14,14
	ab 14,50		
Klagenfurt	an 17,54		
Postautobus Klagenfurt, Postautobahnhof	ab 18,15		
Griffen, Hauptplatz	an 19,35		

Anmeldungen zur Teilnahme an der Jahrestagung bitten wir, soweit noch nicht erfolgt, baldmöglichst an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3, oder an den Verschönerungsverein Griffen, Griffen, Kärnten, zu richten.

VERZEICHNIS DER BÜCHER IN DER VERBANDBIBLIOTHEK

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diesem Heft der Verbandsnachrichten als Beilage das Verzeichnis der in der Bibliothek des Verbandes eingestellten Bücher beigeheftet ist. Wir hoffen, daß das Verzeichnis gerne benützt werden wird. Wir bitten, es sorgfältig aufzubewahren, da an die Herausgabe von Ergänzungs-, bezw. Fortsetzungsblättern gedacht ist. Die fortlaufende Nummerierung entspricht der Reihenfolge der Einstellung des Werkes in die Verbandsbücherei. Bei den Büchern, die eingestellt worden sind, handelt es sich vorwiegend um Neuerscheinungen aus den letzten Jahren, zum Teil auch um wertvolle Spezialwerke naturwissenschaftlichen Inhaltes.

ANTRÄGE AN DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1959.

Die Verbandsmitglieder werden gebeten, Anträgen die bei der Jahreshauptversammlung 1959 eingebracht und diskutiert werden sollen, möglichst bis zum 25. Juni 1959 der Verbandsleitung bekanntzugeben, damit es möglich ist, sie in einem letzten Heft der Verbandsnachrichten, das noch vor der Tagung erscheinen soll, allen Verbandsmitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Damit soll den Schauhöhlenbetrieben und Landesvereinen für Höhlenkunde die Möglichkeit gegeben werden, die Stellungnahme zu den eingebrachten Anträgen gegebenenfalls schon vor der Tagung zu beraten.

AUS DEM AUSLAND

Eine Höhlen-Briefmarke aus Rumänien.

Auf einem Brief aus Rumänien erreichte den Verband eine der Höhlenkunde gewidmete Briefmarke. Die Marke ist zweifarbig gedruckt (graugrün und violett) und hat einen Nennwert von 1,20 Lei. Das Markenbild zeigt ein breites Rechteck mit der Wertbezeichnung in der linken oberen Ecke und Schriftstreifen um das zentrale Bild an allen vier Seiten. Die Inschriften lauten: oben "Posta R. P. Romina", unten und rechts: "E. Racovitza - creatorul biospeologiei" (E. Racovitza . der Begründer der Speläobiologie), links: "1868 - 1947". Das zentrale Markenbild zeigt schematisch dargestellt eine Tropfsteinhöhle, sowie den Kopf Racovitzas. Die Briefmarke dürfte die erste auf der ganzen Welt sein, die ausdrücklich auf die Speläologie und ihre historische Entwicklung Bezug nimmt.

Eine neue repräsentative Höhlenzeitschrift aus Slowenien.

Der "Društvo za raziskovanje jam Slovenije" mit dem Sitz in Laibach hat dieser Tage das erste Heft seiner Höhlenzeitschrift "Naše jame" ("Unsere Höhlen") mit 40 Textseiten und reichem, wissenschaftlich bedeutsamem Inhalt zur Ausgabe gebracht. Unsere Kollegen in Slowenien sind zur Herausgabe dieser Zeitschrift, die auch mit einem modernen und ansprechenden Umschlag ausgestattet ist, vorbehaltlos zu beglückwünschen. Die Zeitschrift wird von Dr. Walter Bohinec und Dr. Roman Savnik redigiert.

Frankreich: Über Ernährung bei Höhlenfahrten.

Mit Unterstützung des Spéléo-Club de Lutèce, Paris, ist eine 16 Druckseiten umfassende Schrift (Matrizenvervielfältigung) herausgegeben worden, die sich mit der geeigneten und günstigsten Ernährung bei größeren Höhlenexpeditionen befaßt. Der Verfasser, Marcel B a l l i o t, hat darin verschiedene Ergebnisse von Ärzten und Ernährungswissenschaftlern berücksichtigt. Ein Exemplar dieser Schrift, die den Titel "Experimentation de rations conditionnées en spéléologie" trägt, liegt im Verband österreichischer Höhlenforscher auf. Vielleicht ist es möglich, einen sachkundigen Bearbeiter zu finden, der die Arbeit für einen Bericht in der Rubrik "Ein Vorschlag" der "Höhle" auswertet.

Die längsten Höhlen Sloweniens.

Der Zeitschrift "Naše jame" entnehmen wir eine Zusammenstellung der längsten Höhlen Sloweniens:

Adelsbergergrotte (Postojnska jama)	15020 m
Kreuzberghöhle bei Laas (Križna jama)	6955 m
Höhle von Lueg (Jama pod gradom), vermessen:	5163 m
Höhlen von St. Kanzian (Škocjanske jama)	5088 m
Kleinhäuselhöhle bei Planina (Planinska jama)	4860 m
Die Gesamtlänge der Höhle von Lueg beträgt nach dieser Quelle	
jedenfalls mehr als 5500 Meter.	

DIE PLANUNG DES DRITTEN INTERNATIONALEN KONGRESSES FÜR SPELÄOLOGIE.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat sich im Laufe des Jahres 1958 bemüht, eine offizielle Einladung des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie nach Österreich zu erreichen und sich diesbezüglich zunächst an das Bundesministerium für Unterricht gewandt, später auch mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Verhandlungen geführt. Eine offizielle Einladung konnte nicht erreicht werden. Das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien sagte jedoch zu, im Falle einer Einladung des Kongresses nach Österreich für die Abhaltung Unterstützungen zu gewähren.

Die österreichische Vertretung beim 2. Internationalen Kongreß für Speläologie in Bari, Lecce und Salerno im Jahre 1958 mußte in ihrer Haltung - man erwartete allgemein eine Einladung nach Österreich - diesen Tatsachen Rechnung tragen. Die folgenden Berichte, Aufzeichnungen und Protokolle sind zur Information bestimmt und sollen Anregungen für die derzeitige Situation bieten.

I.

Niederschrift über den ersten Teil der Schlußsitzung des 2. Internationalen Kongresses für Speläologie 1958 in Salerno.

(Verfaßt von Dr. Hubert Trimmel, Wien).

Die Sitzung wird von Präsident G o r t a n i eröffnet. Dieser gibt bekannt, daß die Sitzung vor allem die Aufgabe haben wird, einen Entschluß über die Durchführung des 3. Internationalen Kongresses zu fassen und daß bisher noch kein endgültiger diesbezüglicher Antrag vorgelegt worden ist. Er ersucht, daß statutengemäß von jedem vertretenen Staat ein Delegierter stimmberechtigt namhaft gemacht wird, der in der Diskussion über den nächsten Tagungsort als Wortführer der betreffenden Nation gilt. Namhaft gemacht werden S c h u s t e r (Bundesrepublik Deutschland), Reichel (D.D.R.), M u n c k (Dänemark), T e l l (Schweden), G o r t a n i (Italien), A u d é t a t (Schweiz), P e t r o c h i l o s (Griechenland), V a n d e l (Frankreich), B o h i n e c (Jugoslawien), T r i m m e l (Österreich), W a r w i c k (Großbritannien), G u r n e e (Vereinigte Staaten) und Mme. G u r n e e (Venezuela). Die australischen, ungarischen und polnischen Vertreter sind vorzeitig abgereist und daher nicht vertreten.

Nachdem sich zunächst niemand zum Worte gemeldet hat, meldet sich T r i m m e l zur Abgabe folgender Erklärung: "Ich bin von der österreichischen Delegation zu folgender Erklärung ermächtigt! Der Verband österreichischer Höhlenforscher würde es begrüßen, wenn Ihre Wahl für den nächsten, 3. Internationalen Kongreß für Speläologie auf Österreich fallen sollte. Er ist jedoch nicht in der Lage, eine offizielle österreichische Einladung vorzulegen. Ich darf dieser Erklärung noch die Mitteilung hinzufügen, daß der Verband österreichischer Höhlenforscher die Vorbereitung des Kongresses übernehmen würde, daß er ferner für die Bildung eines repräsentativen wissenschaftlichen Organisationskomitees besorgt sein würde und den Kongreß nach besten Kräften durchführen möchte. Er kann allerdings noch keine Garantie für die rasche und vollständige Veröffentlichung der Kongreßberichte geben."

(Diese Erklärung war nach längeren eingehenden Beratungen auf Grund der Erfahrungen während des Kongresses von den Kongreßteilnehmern aus Österreich, die durchwegs Mitglieder der dem Verbands angeschlossenen Landesvereine für Höhlenkunde waren, einstimmig beschlossen worden. Die Teilnehmer waren Abel, Dr. Angermayer, Dr. Bauer, Oberhuber, Dipl. Ing. Seiser, R. Tönies, E. Trimmel, Dr. H. Trimmel, M. Wilhelm).

Diese Erklärung wird von Trimmel auch in französischer Sprache verlesen. Anschließend erklärt Gortani: "Vous avez entendu la déclaration du représentant autrichien. Y-a-t'il quelqu'un qui a quelque chose à dire à ce sujet?" (Sie haben die Erklärung des österreichischen Delegierten gehört. Wünscht jemand dazu das Wort?)

Nachdem zunächst abermals keine Wortmeldung erfolgt, meldet sich Bohinec nach kurzer interner Beratung der jugoslawischen Delegation zu Wort und erklärt im Namen der jugoslawischen Vertreter: "Die jugoslawischen Delegierten begrüßen es, daß Österreich die Organisation übernimmt. Falls die österreichische Delegation nicht durchdringen würde oder der nächste Kongreß nicht durch sie abgehalten werden könnte, wäre auch die jugoslawische Delegation bereit, unter ähnlichen Vorbehalten wie Österreich die Organisation zu übernehmen." Diese in deutscher Sprache abgegebene Erklärung wird von Trimmel ins Französische und von Warwick ins Englische übersetzt.

Gêze weist darauf hin, daß der Kongreß entgegen den Statuten um ein Jahr verspätet abgehalten wurde und daß der nächste Kongreß schon 1961 abzuhalten wäre. Die Delegation, die ihn durchführen soll, möge trachten, ihn in diesem Jahre abzuwickeln. Petrochilos betont, daß er dann zeitlich mit dem Inqua-Kongreß zusammenfielen. Gêze meint, daß der Inqua-Kongreß in Polen stattfinden und daß die meisten Teilnehmer die Möglichkeit hätten, an beiden Kongressen teilzunehmen, wenn sie zeitlich aufeinander abgestimmt würden, was zweifellos möglich sei. Bei Abhaltung in Österreich oder Jugoslawien wäre die Verbindung mit einer Reise nach Polen für Interessenten an beiden Kongressen jedenfalls durchführbar. Dazu erklärt Trimmel, daß der Verband österreichischer Höhlenforscher bereit wäre, dieses Jahr 1961 zu wählen, wenn es ihm gelingt, die Voraussetzungen für die Übernahme des Kongresses zu schaffen.

Bei der Abstimmung über die Wahl des nächsten Tagungsortes wird einstimmig beschlossen, die österreichische Delegation zu ersuchen, die Abhaltung des nächsten Kongresses zu ermöglichen. Gortani und Gêze ersuchen die österreichische Delegation, innerhalb von sechs Monaten zu erklären, ob sie den Kongreß übernehmen wollen, bzw. können.

Lavaur (Frankreich) stellt den Antrag, daß das bisherige Aktionskomitee der internationalen Kongresse für Speleologie abweichend von den Satzungen jedenfalls so lange in Funktion bleiben solle, bis eine definitive Entscheidung über die Abhaltung des nächsten Kongresses gefallen ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Damit ist die Diskussion über diesen Punkt der Tagesordnung abgeschlossen.

II.

Interne Beratungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher über die Abhaltung des Kongresses.

Bei verschiedenen Beratungen und Besprechungen, an denen neben den Mitgliedern des Vorstandes vor allem die Verbandsmitglieder Dr. Erwin A n g e r m a y e r (Salzburg), Rudolf P i r k e r (Wien) und Dr. Fridtjof B a u e r (Speläologisches Institut) zeitweise beteiligt waren, mußten verschiedene Beschlüsse gefaßt werden, die erst der Jahreshauptversammlung des Verbandes im Juli 1959 zur Beratung vorgelegt werden können, bezw. deren Bestätigung von der Versammlung erbeten wird.

Es steht eindeutig fest, daß eine Ablehnung der Einladung des nächsten Kongresses nach Österreich einen unangebrachten Prestigeverlust der österreichischen Speläologie zur Folge hätte. Es steht aber ferner fest, daß es Aufgabe des nächsten Internationalen Kongresses sein wird, die eindeutig wissenschaftliche Orientierung des Kongresses zu betonen, richtung- und wegweisend für die Zukunft zu sein und die endgültige Anerkennung der Speläologie als ernste und ernstzunehmende Wissenschaft durchzusetzen. Hierzu ist Österreich, aus dessen wissenschaftlicher Schulung die Karst- und Höhlenkunde sich weitgehend entfaltet hat, in besonderem Maße berufen. Die Abhaltung des 3. Internationalen Kongresses in Österreich erscheint unter anderem aus diesen Gründen unumgänglich notwendig.

Eingehende Berechnungen haben gezeigt, daß die normalen Kosten des Kongresses aufgebracht werden können. Lediglich die Veröffentlichung der vollständigen Kongreßakten stößt auf Schwierigkeiten, deren Lösung aber später immer noch gefunden werden kann, zumal ein Rechtsanspruch auf die vollständige Veröffentlichung aller Referate nicht besteht und für die Veröffentlichung auch kein Termin gesetzt ist.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erklärt sich daher bereit, die Einladung endgültig zu akzeptieren. In diesem Sinne erging auch an Prof. G è z e eine entsprechende Nachricht, ebenso wurde die jugoslawische Vertretung davon informiert. Da der Verband österreichischer Höhlenforscher allein die Einladung übernimmt, schlägt er vor, ein Komitee zur Vorbereitung und Durchführung des Kongresses zu bilden, das nur aus Mitgliedern der dem Verbands angeschlossenen Vereine und Schauhöhlenbetriebe besteht.

Das O r g a n i s a t i o n s k o m i t e e besteht aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und dem Generalsekretär, bezw. seinem Stellvertreter. Dies ist in den Statuten der Kongresse festgelegt.

Die Abhaltung des Kongresses ist in W i e n, in O b e r t r a u n und in S a l z b u r g zweckmäßig. In Wien muß Zeit für das fachliche Arbeitsprogramm, aufgelockert durch Exkursionen, geboten sein. In Salzburg, wo der Kongreß mit der 50-Jahr-Feier des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg gekoppelt wird, sollen die Abschlusssitzungen der Arbeitsausschüsse und die Abschlussexkursionen zur Durchführung gelangen.

III.

Organisationsstand im Hinblick auf den Kongreß, Mitte Juni 1959 (Redaktionsschluß des vorliegenden Heftes).

Die definitive Konstituierung des Organisationskomitees hat noch nicht stattgefunden. Die Abhaltung einer ersten Sitzung ist für die Zeit vor der Verbandstagung in Aussicht genommen; über ihre Tagesordnung wird in den Verbandsnachrichten berichtet werden.

Der konstituierenden Sitzung wird ein Programmentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt werden; zur Erörterung werden die Frage des Termines, die Bildung und Zusammensetzung eines erweiterten Tagungskomitees, die Frage der Exkursionsführungen, der Quartierbeschaffung und Quartiersicherung, die Möglichkeiten zur Erlangung von Subventionen, die Frage der Mitarbeit von Unternehmen und Institutionen u.dgl. gelangen.

Zur Mitarbeit im Organisationskomitee haben sich die Herren Univ.Prof.Dr.Hans Spreitzer (Geographisches Institut der Universität Wien), Univ.Prof.Dr. Hans Strouhal (Administrativer Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien) und Dr. Josef Vornatscher (Verband österreichischer Höhlenforscher) bereit erklärt. Zur Übernahme des Generalsekretariats wird der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die Herren Dr. Erwin Angermayer für Salzburg und Dr. Hubert Trimmel für Wien in Vorschlag bringen, wobei allerdings ab etwa Jänner 1960 eine halbtägige Hilfskraft für Korrespondenz, Buchung der Kosten und Eingänge usw. erforderlich sein wird. Zur Mitarbeit im Generalsekretariat hat sich Herr Dr. Fridtjof Bauer (Speläologisches Institut) bereit erklärt; die formelle statutengemäße Aufteilung der Funktionen ist noch nicht erfolgt. Es erscheint jedoch zweckmäßig, daß sich jeweils mehrere Mitarbeiter mit allen zu regelnden Fragen vertraut machen, um die klaglose Durchführung des Kongresses auch bei einem unvorhergesehenen Ausfall zu sichern.

Herr Sektionschef Dr. Rudolf Saar hat dem Generalsekretär des Verbandes seine Unterstützung bei der Vorbereitung des Kongresses ebenfalls zugesagt.

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher lädt gleichzeitig alle Mitglieder ein, sich zu melden, wenn sie bereit sind, aktiv an den anfallenden Arbeiten teilzunehmen, bzw. bei den Veranstaltungen des Kongresses als Exkursionsführer oder als Dolmetscher, bzw. für die Auskunftserteilung in Fremdsprachen im Kongreßbüro, zur Verfügung zu stehen.

Es wird notwendig sein, das erste Zirkular für den Kongreß spätestens anfangs 1960 zum Versand zu bringen und bis dahin nicht nur das Rohprogramm aufgestellt zu haben, sondern auch die Teilnahmegebühr in der für internationale Kongresse üblichen Weise festgesetzt zu haben. Ebenso müssen zu diesem Zeitpunkt die nicht unerheblichen Geldmittel für Druck und Versand des ersten Zirkulars bereitgestellt sein.

Anregungen und Vorschläge (für Exkursionen u.dgl.) sind vorläufig an die Verbandsleitung zu richten und werden dem Organisationskomitee sofort nach dessen Konstituierung vorgelegt werden.

IV.

Zum Thema: "Internationaler Kongreß für Speläologie" - verschiedene Stimmen, die bei der Verbandsleitung eingelangt sind.

Der Generalsekretär der Società Speleologica Italiana, Salvatore De L'Occa, hat in einem Bericht über den letzten Kongreß einige kritische Bemerkungen über die Organisation der Kongresse gemacht, die Beachtung verdienen. Nach Möglichkeit müßten bei den kommenden Veranstaltungen die aufgezeigten Mängel vermieden werden. Wir bringen die kritischen Hinweise (Rassegna Speleologica Italiana, XI. Jgg., H.2, Como 1959, S.66) im vollen Wortlaut im Original:

"...mancanza di un servizio di traduzione; mancanza di un servizio di incisione magnetofonica per conservare agli "Atti" i preziosi interventi dei Congressisti; insufficienza del servizio per la proiezione della diapositive a corredo delle relazioni; insufficienza della sede congressuale e dei servizi di segreteria; mancanza di un servizio stampa, tale per cui, anche prima dello svolgimento del Congresso, non si è potuto ottenere alcuna informazione da diramare attraverso la stampa specializzata; mancanza di un programma di discussione dei principali problemi di carattere generale ed internazionale, per cui il congresso ha avuto un'impostazione da riunione regionale."

Im wesentlichen hebt der Autor damit folgende Mängel hervor: das Fehlen eines Übersetzungsdienstes; das Fehlen von Tonbandaufnahmen der gesamten Vorträge und Diskussionen, um die Diskussionsbemerkungen authentisch festzuhalten; die Unzulänglichkeit der Projektionseinrichtungen; das Fehlen eines Programms zur Erörterung grundsätzlicher Fragen von internationaler Bedeutung (z.B. Kommissionssitzungen).

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Kongresse hat Professor B. Gèze zur Vorbereitung des 3. Internationalen Kongresses in einem Brief folgende Anregungen gegeben: "Ich glaube, daß es nicht günstig ist, so viele Sektionen vorzusehen wie in Paris oder Bari. In der Praxis sind die Speläologen, die sich für Hydrogeologie und Karstmorphologie interessieren, die gleichen wie jene, die an der Sektion Physik-Chemie-Mineralogie teilnehmen - von wenigen Ausnahmen vielleicht abgesehen..."

Ich glaube, daß drei Sektionen ausreichend wären: Physische Speläologie, Biospeläologie und "Material, Dokumentation, Technik". Sollten einige der vorliegenden Referate in diesen Rahmen nicht sich einfügen lassen, so könnte man sie in allgemeinen Sitzungen unterbringen...

Schließlich scheint es mir günstiger, die Exkursionen vor und nach dem Kongreß durchzuführen, als während des Kongresses, wie es in Italien der Fall war. Es kann aber sein, daß für Sie in Österreich - wenn der Kongreß sich nacheinander in Wien und in Salzburg abwickeln soll - das Alternieren von Arbeitssitzungen und Exkursionen notwendig ist."

Diese Anregungen werden vom Vorbereitungs Komitee für den dritten internationalen Kongreß für Speläologie zu prüfen sein. Es taucht dabei vor allem die Frage auf, ob die bisherige Arbeitssektion "Habitat humain" (Die Höhle als menschliche Siedlungsstätte), die stets schwach besetzt war, aufgelassen werden oder durch eine Sektion "Höhlenkunde, Paläontologie und Urgeschichte" ersetzt werden sollte.

Herr Leander T e l l, Norrköping, Schweden, schreibt am 4. Mai 1959 in einem Schreiben an Dr. Trimmel: "Sicher sind mit mir die Speläologen einig in der Freude, zu erfahren, daß der nächste Kongreß bei Ihnen stattfinden wird, und ich möchte Ihnen den allerbesten Erfolg herzlichst wünschen."

Monsieur B. de L o r i o l, Spéleo-Club de Dijon, schreibt in einem Brief vom 30. April 1959: "Schließlich erwarten wir mit Ungeduld den Augenblick des Internationalen Kongresses in Österreich...und ich bin davon überzeugt, daß er sicher besser organisiert sein wird als in Italien."

Aus all diesen Zuschriften geht hervor, daß hohe Erwartungen an den 3. Internationalen Kongreß für Speläologie geknüpft werden. An der österreichischen Speläologie wird es liegen, daß diese Erwartungen auch Erfüllung finden - und nicht zuletzt auch an der Förderung und Unterstützung, die die österreichische Speläologie bei ihrer Aufgabe erfahren wird!

Prof. Dr. Walter B o h i n e c (Verein für Höhlenkunde in Slowenien) schreibt in einem Brief vom 21. Mai 1959: "Besonders hat uns gefreut zu hören, daß der nächste Internationale Kongreß doch in Österreich stattfinden wird... So haben wir jetzt genug Zeit, den IV. Kongreß in Jugoslawien vorzubereiten, das ist wirklich keine einfache Aufgabe".

VERSCHIEDENES IN KURZE

Am Dienstag, den 21. Juli 1959 um 21.30 Uhr wird im Deutschen Fernsehen der Film "Höhlenabenteuer" gezeigt werden. Der Film ist von einer siebenköpfigen Arbeitsgruppe des "Süddeutschen Höhlenforscherclubs" unter der Leitung von Fred Stegerer (Regensburg) in den Höhlen des Fränkischen Jura gedreht worden. In Schauhöhlen sind keine Aufnahmen durchgeführt worden.

+

Kroatische Höhlenforscher haben eine Expedition in den Gotovž-Schacht vorbereitet, die am 31. April 1959 begann. Am 1. Mai drang man bis in 200 m Tiefe vor, wo ein Großdepot von Strickleitern, Seilen, gummierten Anzügen, Lampen usw. angelegt wurde, um den Vorstoß in die Tiefe (420 m) für den nächsten Tag zu erleichtern. Am nächsten Tag aber begann es zu regnen und in drei Stunden schwoll der Höhlenbach, der sonst ganz trocken liegt, bis zum Rande an, so daß 10-12 m³/sec in den Schacht stürzten und das gesamte Depot weggeschwemmt wurde. 400 m Leitern! Seit 15 Jahren hatte es in der Gegend in den ersten Maitagen nicht geregnet! Mit Hilfe von Leitern aus Postojna stiegen die Kroaten nach einigen Tagen nochmals ein und stießen bis zu 300 m vor. Sie konnten aber nur wenig vom verlorenen Material herausholen, auch sah der Schacht nach dem Hochwasser greulich aus. Es ist ein Glück, daß die Haupttruppe nicht einen Tag früher einstieg, das hätte eine furchtbare Katastrophe gegeben (Briefliche Mitteilung von Dr. W. Bohinec).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

B Ü C H E R V E R Z E I C H N I S
D E R B Ü C H E R E I D E S
V E R B A N D E S Ö S T E R R E I C H I S C H E R H Ö H L E N F O R S C H E R

Wir ersuchen, das Bücherverzeichnis aufzubewahren und es bei der Entlehnung von Büchern zu Rate zu ziehen. Ergänzungen dieses Verzeichnisses werden fallweise in der gleichen Form veröffentlicht werden.

- 1 ABALAKOW W.M., Die Grundlagen des Alpinismus. Leipzig 1952.
- 2 THORNER N., STRIDE A.H., MYERS R.D. & J.O., Britain Underground. 1953.
- 3 BÜHLER H., Alpine Bibliographie. München 1949.
- 4 KRIŽKA A., Harmanec̣ke jaskine Izbica. Bratislava 1951.
- 5 MEISINGER A., Naturdenkmale Niederösterreichs. Wien 1951.
- 6 Austria-Merkbuch, ÖAV, Sektion Austria, Wien 1953.
- 7 Austria-Merkbuch, ÖAV, Sektion Austria, Wien 1954.
- 8 SCHMIDT-WELLENBURG W., Taschenbuch der Alpenvereinsmitgl. 1951.
- 9 SCHMIDT-WELLENBURG W., wie oben, Wien 1952.
- 10 DERIBERE M., La photographie spéléologique. Paris 1952.
- 11 WEINERT H., Stammesentwicklung der Menschheit. Braunschweig 1951.
- 12 SEGRE A.G., I Fenomeni carsici e la speleologia del Lazio. Roma 1948.
- 13 MAYER A., Les terrains perméables. Paris 1954.
- 14 WAGNER G., Die Bärenhöhle bei Erpfingen. Öhringen 1952.
- 15 KOHLBACHER H., Die Wunder des Karstes. Wien ohne Jahreszahl.
- 16 BEHN F., Vorgeschichte Europas. Berlin 1949.
- 17 BÄCHLER H., Untersuchung über die Entstehung einiger Höhlen im Säntisgebirge. St.Gallen 1945.
- 18 Fünfzig Jahre Alpenklub Berggeist (DAV). München.
- 19 (Wie Nr. 18, Doppelstück).
- 20 BANDTKIE J.S., Wiadamosci o Jeziku Polskim w Slasku.
- 21 POUND L., Nebraska Cave Lore. 1948.
- 22 Die Lurgrotte. (Höhlenführer). Graz 1953.
- 23 ANCIAUX F., Nos cavernes. Dinant 1950.
- 24 DAVIES W.E., PRICE P.A., West Virginia Geological Survey, vol. XIX, Caverns of West Virginia. 1949.
- 25 CORNELIUS H.P., Grundzüge der allgemeinen Geologie. Wien 1953.
- 26 WEPER B., Vom Urnebel zum Urmenschen. Luzern 1953.

- 27 KUNSKY J., Kras a jeskyně. Prag 1950.
- 28 WINDE R., SCHNEIDER G., Die Erde als Lebensraum.
Heimat und Welt, Band 6, Berlin-Leipzig 1943.
- 29 ZIAK K., Wandern und Schauen, Band I. Wien 1952.
- 30 ZOTZ L.F., Ewiges Europa - Urheimat der Kunst. Bonn 1953.
- 31 Ideen aus Österreich. Notring-Almanach, Wien 1954.
- 32 GEMMELL A., MYERS O., Underground Adventure. London 1952.
- 33 TAZIEFF H., Le gouffre de la Pierre Saint-Martin. Paris 1953.
- 34 MEYER H., Kennst du diese Tiere?
Perlen-Reihe, Band 107. Wien 1952.
- 35 PELLETIER R., RIETSCH A., En Franche-Comté souterraine.
Straßburg und Paris, 1947.
- 36 BERINGER C.Ch., Geologisches Wörterbuch. Stuttgart 1951.
- 37 LÜBKE A., Geheimnisse des Unterirdischen. Bonn 1953.
- 38 THORNYCROFT L.B., The story of Wookey Hole. Taunton 1948.
- 39 SEKYRA J., Velohorsky kras Belskych Tater. Prag 1954.
- 40 Reisehandbuch für Touristik und Fremdenverkehr. Wien 1952.
- 41 Reisehandbuch für Touristik und Fremdenverkehr. Wien 1953.
- 42 EHRENBERG K., Paläobiologie und Stammesgeschichte. Wien 1952.
- 43 HOFMANN-MONTANUS H., PEERITSCH E.F., Die Welt ohne Licht.
Regensburg 1952.
- 44 DENK St., Ur- und frühgeschichtliche Funde im Erlauf-Gebiet.
Amstetten (N.Ö.) 1953.
- 45 HATT T.R. u.a., Faunal and archeological research in Yucatan
caves. Cranbrook Institute of sciences, Bulletin Nr.33, 1953.
- 46 SPÖCKER R.G., Das obere Pegnitzgebiet. 2 Bände. Nürnberg.
- 47 MORTON F., Hallstatt. Hallstatt 1954.
- 48 LIVESAY A., Geology of the Mammoth Cave National Park Area 1950.
- 49 Deutsche Normen: Gewässerkunde. Berlin 1953.
- 50 SPÖCKER R., Der Karst. 1944.
- 51 LENGERSDORF F., Von Höhlen und Höhlentieren. Leipzig 1952.
- 52 CONCI C., Ricerche speleologiche sulla catena dello Zugna.
Rovereto 1949.
- 53 BONTE A., Introduction à la lecture des cartes géologiques. 1945.
- 54 HELLER F., Die Karsterscheinungen in ihrer Bedeutung für die
Stammesgeschichte der Säugetiere und des Menschen.
Erlangen 1954.

- 55 KUHN-SCHNEYDER E., Geschichte der Wirbeltiere. Basel 1952.
- 56 MITCHELL A., Yorkshire caves and potholes. 1949.
- 57 PIRKER R., TRIMMEL H., Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien. Wien 1954.
- 58 BERINGER C.Ch., Geschichte der Geologie und des geologischen Weltbildes. Stuttgart 1954.
- 59 FETTINGER W., Dachstein - dreidimensional. Wien 1954.
- 60 KÜHN H., Das Erwachen der Menschheit. Frankfurt/Main 1954.
- 61 KÜHN H., Die Felsbilder Europas. Stuttgart 1952.
- 62 BREUIL H., Quatre cents siecles d'art pariétal. Montignac 1952.
- 63 NOLL W., STAMMER H.J., Die Grundwasserfauna des Untermaingebietes. Aschaffenburg 1953.
- 64 SIMONIS G., Pocala. Triest 1954.
- 65 GRILL R., KÜPPER H., Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebung von Wien. Wien 1954.
- 66 LAVAUUR G., Toute la spéléologie. Paris 1954.
- 67 POPP A., TURNOVSKY K., Drachen und Echsen. Wien 1954.
- 68 ANELLI F., Castellana. Bari 1954.
- 69 CASTERET N., Trente ans sous terre. Paris 1954.
- 70 ARNBERGER E., WISMAYER R., Ein Buch vom Wienerwald. Wien 1954.
- 71 GUYAN W.U., Mensch und Urlandschaft der Schweiz. Zürich 1954.
- 72 Führer von Lofer und Umgebung. München 1954.
- 73 Die Eisriesenwelt im Tennengebirge. Speläolog. Monogr. Wien 1926.
- 74 KUHN O., Geologie von Bayern. München 1954.
- 75 GOGUEL J., Traité de tectonique. Paris 1954.
- 76 TAZIEFF H., Das Abenteuer in der Höhle von Pierre Saint-Martin. Wiesbaden 1953.
- 77 TODE A., Mammutjäger vor 100.000 Jahren. Braunschweig 1954.
- 78 WOLDSTEDT P., Das Eiszeitalter. Stuttgart 1953.
- 79 KÜHN H., Der Aufstieg der Menschheit. Frankfurt/Main 1955.
- 80 MOORE R., Zeiten, Menschen, Fossilien. Hamburg 1954.
- 81 PORTEOUS C., Caves and caverns of Peakland. 1950.
- 82 VOGEL E., KOHL F., Das Bodenprofil. München 1952.
- 83 DAVIES W.E., The caves of Maryland. Baltimore 1950.

- 84 Palaces under the earth. Washington 1954.
- 85 The caves of Texas. Nat. Spel. Soc. Bulletin. Washington 1948.
- 86 Die Dürntaler Tropfsteinhöhlen. Wien 1954.
- 87 Schauhöhlen Österreichs. Wien 1954.
- 88 Kosmos-Reise-Naturführer. Italien. Stuttgart. 1955.
- 89 CADISCH J., Geologie der Schweizer Alpen. Basel 1953.
- 90 STUHLINGER E., Die Schwäbische Alb. Stuttgart 1950.
- 91 SCHLIEMANN H., Selbstbiographie. Wiesbaden 1955.
- 92 BÜLOW K., Geologie für jedermann. Stuttgart 1954.
- 93 PIERRET B., Le Périgord souterrain. Montignac 1953.
- 94 KYRLE G., Grundriß der theoretischen Speleologie. Wien 1923.
- 95 WILLNER R., Über die Auswertung von Karsthöhlen. Wien 1917.
- 96 WILLNER G., Kleine Höhlenkunde. Wien 1917.
- 97 Kras a jaskyne Malych Karpat. Bratislava 1952.
- 98 Le laboratoire souterrain de Moulis. ohne Jahreszahl.
- 99 SCHWANTES G., Deutschlands Urgeschichte. Stuttgart 1952.
- 100 SCHRIEL W., Geologie des Harzes. Hannover 1954.
- 101 BÖGLI A., Im Banne der Höhle. Luzern 1953.
- 102 WIESENAU R.L., Heitere historische Geologie. Wien 1947.
- 103 STAUB R., Der Bau der Glarneralpen. Glarus 1954.
- 104 LEY W., Drachen, Riesen. Stuttgart 1953.
- 105 STEHLIK V., KUNSKY J., Macocha a Moravsky Kras. Prag 1953.
- 106 's Liederbüchl. Alpenvereinsliederbuch. München 1949.
- 107 WAIS J., Albführer. Stuttgart 1954.
- 108 KAYSSER E., Abriß der Geologie, 2. Band. Stuttgart 1954.
- 109 HANDL L., Praktische Schnee- und Lawinenkunde. Innsbruck 1955.
- 110 LÜBKE A., L'homme dans les profondeurs de la terre. Paris 1955.
- 111 CASTERET N., Dans le gouffre le plus profond du Monde.
- 112 PRAGER H.G., 1000 Meter unter Tage. Stuttgart 1955.
- 113 SCHWERBROCK W., Klüfte, Schründe, Abgründe. Stuttgart 1954.
- 114 BRUNNER G., Die "Kleine Teufelshöhle" bei Pottenstein.
München 1951.

- 115 BRINKMANN R., Abriß der Geologie. 8. Auflage, Stuttgart 1956.
- 116 Funde der Vorzeit. Weimar 1955.
- 117 FOCHLER., HAUKE., Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Köln, Berlin 1955.
- 118 FRANKE H.W., Wildnis unter der Erde. Wiesbaden 1956.
- 119 MÉROC L., MAZET J., Cougnac. Stuttgart 1956.
- 120 GROHMANN R., Urgeschichte der Menschheit. Stuttgart 1956.
- 121 WAGNER G., Der Karst als Musterbeispiel der Verkarstung.
In "Aus der Heimat" 62/1954.
- 122 GAISER G., Das Schiff im Berg. München 1956.
- 123 GREGORY H.E., Geology and Geography of the Zion Park Region
Utah and Arizona. Washington 1950.
- 124 FLINT R.F., Pleistocene Geology of Eastern South Dakota.
Washington 1955.
- 125 KING F.B., Geology of the Southern Guadalupe Mountains.
Washington 1948.
- 126 MÜHLHOFER F., Die Fauna der Höhle von Merkenstein in Nieder-
österreich. In "Arch.Naturg. N.F.7, 1938.
- 127 MÜHLHOFER F., Die Bewässerungsfrage der Cyrenaica.
In: "Beitrag Kolonialforschung 61.
- 128 KAHLER F., Urwelt Kärntens. Klagenfurt 1955.
- 129 BUCHMANN H., Geologie und Petrographie des Oberen Maggia-
Tales. Basel 1953.
- 130 La prospection de l'Uranium. Paris 1955.
- 131 JACUCS L., A Bokebarlang felfedezése. Budapest 1953.
- 132 ERHART H., La genése des sols.... Paris 1956.
- 133 Les merveilles souterrains de la France. Paris 1955.
- 134 Le gouffre a riviere souterraine de Padirac. Paris 1955.
- 135 Die Schloßberg-Tropfsteinhöhle in Griffen. Wolfsberg 1956.
- 136 KREBS N., Alpenlandschaften, Bd.2, Die Dachsteingruppe.
Wien 1926.
- 137 MAUDUIT J.A., 40.000 ans d'art moderne. Paris 1954.
- 138 RICHARDS J.H., Waitomo waves. Wellington 1954.
- 139 Heimatbuch für den Bezirk Mödling. Wien 1956.
- 140 LAIS R., Die Höhle an der Kachelfluh bei Kleinkems im
Badischen Oberland. Freiburg im Breisgau 1948.
- 141 BREA L.B. Le caverno del finale Borgighera. 1947.

- 142 KUNSKY J., Reise in die Unterwelt. Prag 1955.
- 143 TELL L., Underjordens Vackra Värld. Stockholm 1955.
- 144 MOHR C.E., Cave life. Nelson Doubl.Inc.Garden. City 1956.
- 145 ATOUT J., Les hommes de la pierre St.Martin. Verviers 1954.
- 146 Das Gesicht der Erde. Leipzig 1956.
- 147 CADOUX J. u.a., Operation 1000. Paris 1955.
- 148 POULIK J., Die Kunst der Eiszeit. Prag 1956.
- 149 SENET A., L'homme a la recherche de ses ancêtres. Paris 1954.
- 150 CALLIANO G., Prähistorische Funde in der Umgebung von Baden.
Wien und Leipzig 1894.
- 151 HOLMES A., Geologica fisica. Barcelona 1952.
- 152 MEYN N., Ursus, der Höhlenbär. Wien - Stuttgart 1957.
- 153 ABSALON A., Propast Macocha na Morave. Prag 1904.
- 154 BENESCH E., Wohin am Sonntag? Wien 1956.
- 155 SCHMID J., Der Bodenfrost als morphologischer Faktor.
Heidelberg 1955.
- 156 MORTON S., Salzkammergut. Hallstatt 1956.
- 157 KÜHN H., L'uomo nell'età glaciale. Milano 1954.
- 158 KAHLKE H.D., Großsäugtiere im Eiszeitalter. Leipzig-Jena 1955.
- 159 BRIEGER T., Salzkammergut im Sommer und Winter. Wels 1955.
- 160 THENIUS E., Niederösterreich im Wandel der Zeiten. Wien 1955.
- 161 KOLLER G., Die wildlebenden Säugtiere Mitteleuropas.
Heidelberg 1956.
- 162 EISENTRAUT M., Aus dem Leben der Fledermäuse und Flughunde.
Jena 1957.
- 163 BAUMANN H., Die Höhlen der großen Jäger. Reutlingen 1955.
- 164 HARTENSTEIN E., Tausend Jahre wie ein Tag. Leipzig 1957.
- 165 Der Neandertaler und seine Umwelt. Bonn 1956.
- 166 DERRUAU M., Précis de géomorphologie. Paris 1956.
- 167 USLAR R., Der Neandertaler. Bonn 1956.
- 168 KNEBEL W., Höhlenkunde mit Berücksichtigung der Karst-
phänomene. Braunschweig 1906.
- 169 Brockhaustaschenbuch der Geologie: Die Entwicklungsgeschichte der Erde. Leipzig 1955.
- 170 Dachsteinseilbahn. Linz 1956.

- 171 NOUGIER L.R., ROBERT R., Niaux. Toulouse, ohne Datum.
- 172 TEISSL L., Die Herstellung von Kartenskizzen natürlicher Höhlen. Wien 1925.
- 173 AYME., Vallis clausa. Arles sur Rhône 1955.
- 174 DUCROCQ A., Atomwissenschaft und Urgeschichte. Paris 1955.
- 175 BÄCHLER E., Beiträge zur Kenntnis der Höhlen des Sämtisgebietes. 1905.
- 176 Enit: Speleologia e grotte turistiche in Italia. Roma 1956.
- 177 KUNSKY J., Zjawiska Krasowe. Warschau 1956.
- 178 CASTERET N., Sondours d'abîmes. Paris 1955.
- 179 WEIGERT H., Kleine Kunstgeschichte der Welt. Stuttgart 1956.
- 180 NOUGIER L.R., ROBERT R., Gargas. Toulouse, ohne Datum.
- 181 TROMBE F., Que sais-je? La spéléologie. Paris 1956
- 182 TREBUCHON J.C., Joyaux souterrains en vivarais. 1956.
- 183 THIENEMANN A.F., Loben und Umwelt. Hamburg 1956.
- 184 PIERRET B., Les cavernes touristiques du Périgord. Périgieux 1957.
- 185 URIA RIU J., La caverna prehistorica de "El Cuetu". Madrid 1944
- 186 CASTERET N., Zehn Jahre unter der Erde. Leipzig 1936.
- 187 WEINBERGER A.L., LAHNER B.G., Eiszeitprobleme. Linz 1957.
- 188 COLOM G.U.O., Mas alla de la prehistoria. Madrid 1950.
- 189 KESSLER H., Das Aggteleker Höhlengebiet. Miskolc, ohne Datum.
- 190 MORTON F., Hallstatt und die Hallstattzeit. Hallstatt 1955.
- 191 RINDERKNECHT K., Die geheimnisvolle Höhle. Aarau, ohne Datum.
- 192 LIÉGOIS P.G., Glossaires des sciences minérales. G. 1957.
- 193 STRINATI P., Grottes et paysages. Geneve 1956.
- 194 BEHN F., Aus europäischer Vorzeit. Stuttgart 1957.
- 195 MÜLLER A.H., Lehrbuch der Paläozoologie. Jena 1957.
- 196 METZ K., Lehrbuch der tektonischen Geologie. Stuttgart 1957.
- 197 TARALON J., La grotte de Lascaux. Paris, ohne Datum.
- 198 Großer historischer Weltatlas (Zwei Teile). München 1954.
- 199 SCHWEIGHAMMER J., Mikropaläontologische und stratigraphische Untersuchungen im Paläozän und Eozän des Văcentin. Basel 1953
- 200 MÜLLNER M., Pilatussee., Wien 1955

- 201 GRAZIOSI P., L'arte dell'antica éta della pietre. Firenze 1956.
- 202 STROUHAL H., (Herausgeber). Catalogus faunae Austriae. Wien 1955.
- 203 GHIDINI G.M., Hommes, cavernes, abimes. Paris 1957.
- 204 Feengrotten und Stadt Saalfeld. Saalfeld/Saale 1955.
- 205 BÖSIGER K.W., Siedlungsgeographie der Talschaft von Schwyz. Winterthur 1956.
- 206 Słownik Nazw Geograficznych Polski Zachodniej i Południowej. Breslau-Warszawa 1951.
- 207 HENSEL W., Sztuka Społeczeństw Paleolitycznych. Warszawa 1957.
- 208 HUXLEY J., Entfaltung des Lebens. Frankfurt-Hamburg 1954.
- 209 HOWELLS W., Bevor die Geschichte begann. Hannover 1957.
- 210 GEZE B., Les cristallisations excentriques de la grotte de Moulis. Paris 1957.
- 211 DAVIES A.P., Der Fund von Qumran. Wiesbaden 1957.
- 212 PARENZAN P., Tenebre luminose. Torino 1957.
- 213 KÜHN H., Auf den Spuren des Eiszeitmenschen. Wiesbaden 1956.
- 214 NOUGIER L.B., ROBERT R., Mas D'Azil. Toulouse 1955.
- 215 NOUGIER L.B., ROBERT R., Pech-Merle de Cabrerets. Toulouse 1955
- 216 KELLER M., Auf unterirdischen Pfaden. Stuttgart 1957.
- 217 AUGUSTA J., Verwehtes Leben. Leipzig-Jena 1957.
- 218 ANELLI F., Castellana. Putignano 1957.
- 219 SAUER K., Die Baar in naturkundlicher und historischer Sicht. Donaueschingen 1956.
- 220 NOUGIER L.B., ROBERT R., Rouffignac ou la guerre des mammoths. Paris 1957.
- 221 BARRINGTON N., The caves of Mendip. Yorkshire 1957.
- 222 La géographie française au milieu de XX^e siècle. Paris 1957.
- 223 THENIUS E., Die Geschichte des Lebens auf der Erde. Wien-St. Pölten-München 1955.
- 224 KUHN K.H., Phylaktorien aus der Höhle von Qumran. Heidelberg 1957
- 225 KALMAN M., Radiogeologia es radiometria. Budapest 1957.
- 226 VINDIS I., Jaskyna Gombasek. Pressburg 1955.
- 227 VAHALA M., Moravsky Kras Macocha a okolí. Prag 1956.
- 228 BENICKY V., Domica Jaskyna pravekych Tajov. 1953.
- 229 KVIETOK-KROFTA L., Dobsinska L'adova Jaskyne. Pressburg 1954.

- 230 HENDRIX C.E., The cave book. Revere, Mass. 1950.
- 231 BERINGER C.C., MURAVSKI H., Geologisches Wörterbuch, 4. Aufl. Stuttgart 1957.
- 232 Notring-Jahrbuch 1957: Österreichische Ärzte als Helfer der Menschheit. Wien 1957.
- 233 WALDEGG M., Im Zauberreich der Höhlen. München-Wien 1957.
- 234 NIELSEN T., Die letzten Geheimnisse der Erde. Stuttgart 1957.
- 235 Notring-Jahrbuch 1958: Unica austriaca. Wien 1958.
- 236 Belanska Jaskyna. Prossburg 1953.
- 237 COTTI G., Guida alla ricerca delle flora e fauna delle caverne. Como 1957.
- 238 Geologische Karte von Ungarn 1 : 300.000. 1956.
- 239 KUNSKY J., Thermomineral Karst and caves of Zbrasov, North Moravia. Prag 1957.
- 240 MÜLLER-BECK H., Das Obere Altpaläolithikum in Süddeutschland. T.F.Text. Bonn 1957.
- 241 LOUČEK D., Dumbirský Velehorsky Kras. Prag 1956.
- 242 KOROSEC J., The archaeological remains ab Predjama. Laibach 1956
- 243 Verzeichnis der Wiener Naturdenkmäler. Wien 1957.
- 244 LLOPIS LLADO N., CASAJUANA J.M.T., Las cuevas de Collbato. Oviedo 1954.
- 245 MARKS A., Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz. Verzeichnis der laufenden Zeitschriften. Linz 1955.
- 246 SAYSSE-TOBICYK., In der Hohen Tatra. Warschau, ohne Datum.
- 247 CARTIER R., Die Welt, woher sie kommt, wohin sie geht. Hamburg 1957.
- 248 KAHLKE H.D., Der Mensch der Steinzeit. Leipzig-Jena 1957.
- 249 WINDELS F., Lascaux. Montignac 1948.
- 250 MÜLLER A.H., Lehrbuch der Paläozoologie, Bd. II, T. 1. Jena 1958.
- 251 SÄRCHINGER H., Geologie und Gesteinskunde. Berlin 1958.
- 252 BURROWS M., Die Schriftenrollen vom Toten Meer. München 1956.
- 253 LÄMMERMAYER L., Die Höhle. Leipzig 1915.
- 254 ZÖPPRITZ A., Gedanken über die Eiszeiten. 2. Aufl. München 1909.
- 255 Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Lieferung 1 - 5. Romagen/Rheinland. 1953.

Dr. Trimmel

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

10. Jahrgang 1958/59 Wien, am 6. Juli 1959

Heft 5/6

Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3

JAHRESTAGUNG UND JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1958
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Gesamtbericht, zusammengestellt von
Dr. Hubert Trimmel (Wien)

I. Vertretene Organisationen

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg
Sektion Bischofshofen des Landesvereines für Höhlenkunde in Salz-
burg,

Außenstelle Bayern des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz

Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde,

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien

Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines für Höhlenkunde in
Wien und Niederösterreich, Wöllersdorf

Eisriesenwelt-Ges.m.b.H., Salzburg

Verschönerungsverein Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)

Verwaltung der Eiskogelhöhle, Salzburg

Verwaltung des Lamprechtsofen, Salzburg (durch G. Abel)

Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberöster-
reich, Ebensee (durch F. Porod)

Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher,

Verein für Höhlenkunde in München, e.V.,

Höhle- und Heimatverein Laichingen (Alb), Württemberg,

Speleoclub Sulzbach-Rosenberg, Oberpfalz

Gruppe Höhlenforschung Amberg (Bayern) des T.V. Naturfreunde

II. Ehreenschutz

Die Tagung stand unter dem Ehreenschutz des Herrn Landesverkehrsdir-
ektors Hofrat Dr. Graf M a n z a n o und des Herrn Bürgermeisters von
Werfen Josef N e u h a u s e r.

III. Ehrengäste beim Festabend

Herr Generalarzt i.R. Dr. Erwin Angermayer konnte beim Festabend
folgende Ehrengäste begrüßen:

Herrn Oberregierungsrat Dr. P r e u s s l e r als Vertreter der
Salzburger Landesregierung,

Herrn Ministerialrat Ernst K i e s l i n g und Gattin als Vertre-
ter des Bundesdenkmalamtes Wien,

Herrn Bürgermeister Josef N e u h a u s e r als Vertreter der Markt-
gemeinde Werfen,

Herrn Stadtrat S a l v e n a u e r als Vertreter der Stadtgemein-
de Salzburg,

Herrn Bergrat Dipl. Ing. W e i n b e r g e r als Vertreter der Eisenwerke Sulzau-Werfen und 'Hausherr' des Festlokales,
 Herrn Professor Dr. Erich S e e f e l d n e r als Vorstand und Vertreter des Österreichischen Alpenvereines, Sektion Salzburg,
 Herrn Professor Dr. T r a t z als Direktor des "Haus der Natur" in Salzburg,
 Herrn Dr. Fridtjof B a u e r als Vertreter des Speläologischen Institutes beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien.

IV. Begrüßungen und Entschuldigungen:

Die besten Wünsche für erfolgreichen Verlauf der Tagung sandten:
 Herr Ministerialrat Dr. B a y e r, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien
 Herr Sektionschef Dr. Rudolf S a a r, Vorstand des Speläologischen Institutes und Vorsitzender der Bundeshöhlenkommission, Wien
 Herr Hofrat Dr. K a i n z b a u e r, Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau,
 Herr Univ. Prof. Dr. Hans S t r o u h a l, Administrativer Direktor des Naturhistorischen Museums, Wien
 Herr Univ. Doz. Dr. Gustav W e n d e l b e r g e r namens des Österreichischen Naturschutzbundes und des Instituts für Naturschutz, Wien
 Herr Ing. Robert H ö s c h namens des Verbandes der alpinen Vereine Österreichs, Wien
 Herr Inspektor Georg L a h n e r, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und ältester Höhlenforscher Österreichs, Linz
 Herr Konrad W a c k e namens der Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark
 Herr Forstmeister Dipl. Ing. F. H o f f m a n n, Werfen
 Herr Alfred K r u p p von Bohlen und Halbach als Eigentümer des Gutes Blühnbach,
 das Institut für Geographie der polnischen Akademie der Wissenschaften,
 der Verein für Höhlenkunde in Slowenien, Laibach

V. Gesamtteilnehmerliste

Folgende Damen und Herren haben an Veranstaltungen im Rahmen der Jahrestagung außer am Festabend teilgenommen:

A b e l Gustav (Salzburg)	B r o c k Maria (Wien)
A n g e r m a y e r, Dr. Erwin (Eisriesenweltgesellschaft)	E n g e l b r e c h t, Ing. Otto (Innsbruck)
A u f s c h n a i t e r Franz (Wörgl, Tirol)	F i n k Max jun. (Wien)
A u f s c h n a i t e r Maria Theresia (Wörgl, Tirol)	F i n k Max sen. (Wien)
A u f s c h n a i t e r Willy (Wörgl, Tirol)	F o r d i n a l, Dr. Stefan (Wien)
B e r g t h a l l e r Alfons (Salzburg)	F r a n k e, Dr. Herbert W. (Kreuzpullach bei München)
B a u e r, Dr. Fridtjof (Wien)	G r e s s e l, Dr. Walter (Salzburg)
B l a i n d o r f e r F. (Graz)	G s c h a i d e r Erika (Salzburg)
	H a n i k a Margarete (Linz)

H e i n z Robert (Bischofs- hofen, Salzburg)	S c h l a g e r Max, Profes- sor (Salzburg)
J a n e k Ingo (Sulzbach-Rosen- berg, Oberpfalz)	S c h n e i d e r Kurt (Wien)
J o s t Helmut (Salzburg)	S c h ö n e r Hellmut (Berch- tesgaden)
K i e s l i n g Ernst, Ministe- rialrat, Wien	S c h ö n e r Gertrud (Berch- tesgaden)
L e j a Ferdinand, (Sulzbach- Rosenbergm Oberpfalz)	S e i s e r, Dipl.Ing. Felix (Salzburg)
M a n g o l d Martin (Laichin- gen, Alb)	S i e g l, Professor Dr. Hans (Linz)
M i k l a u Thomas, Bürgermei- ster (Griffen)	S i e g l Mathilde (Linz)
M o r o k u t t i Albert (Salz- burg)	S o m m e r Wilfried (Regens- burg)
M r k o s Josef (Wien)	S p e e r Christian (Amberg)
M r k o s Maria (Wien)	S p e e r Wolfgang (Amberg)
O b e r h u b e r Gustav (Salz- burg)	S t r a s s e r Albert (Salz- burg)
O e d l, Dr. Friedrich, sen.(Eis- riesenweltgesellschaft)	S t r a u ß Ernst (Linz)
O e d l, Dr.Friedrich, jun. (Salzburg)	S t u c h l i k Gernot (Salz- burg)
O r n e r Franz (München)	T h e i n Karl (München)
P o l z Erich (Wien)	T r i m m e l, Professor Dr. Hu- bert (Wien)
P o l z Käthe (Wien)	T r i m m e l Erika (Wien)
R a d i s l o v i c h Rudolf (Wöllersdorf)	T r i m m e l Norbert (Wien)
R a m b a c h Johann (Wien)	V o r n ä t s c h e r, Dr.Josef (Wien)
R e p i s Willi (Hallein)	W e s e n a u e r Walter (Salz- burg)
S a m o n i g Albert (V.V. Griffen)	W i d m a n n Peter (Sulzbach- Rosenberg)
S a t o w Otto (Berlin)m Stu- dienrat	W i l h e l m Marianne (Salz- burg)
S z c h a f e l n e r Franz(Linz)	W i m m e r Franz (Sulzau)
S c h a u b e r g e r, Oberberg- rat Dipl.Ing. Othmar (Hall- statt)	W i r t h Gerhard (Wien)
S c h a u b e r g e r Erika (Hallstatt)	Z e w e d ä n Alexander (Wien)
S c h i c h t Rudolf (Salzburg)	R i s t Ludwig (Laichingen)

Am Festabend nahmen zahlreiche weitere Mitglieder und Gäste teil.

VI. Gesamtbericht über die durchgeführten Veranstaltungen.

Im Rahmen der Tagung wurden folgende Veranstaltungen abgehalten, die durchwegs von ausgesprochenem Schönwetter begünstigt waren und bei den Teilnehmern Eindrücke von bleibendem Wert hinterließen:

Exkursion in die Tantalhöhle vom 27. bis 29. August 1958:

Die sehr gut besuchte Exkursion wurde von Werfen mit Taxibus ins Blühnbachtal befördert und stieg von dort zur "Villa Atlantis" auf. Unter Führung von Albert Morokutti, Gernot Stuchlik und Dipl.Ing.Felix Seiser drangen die Teilnehmer weit über die Biwakschachtel ins Höhleninnere vor. Professor Dr. Max Schlager führte geologische Beobachtungen in der Höhle durch. Die touristisch schwierige Exkursion verlief ohne Zwischenfall. Die Teilnehmer kehrten pünktlich wohlbehalten zurück.

Exkursion in den Frauenofen am 27. und 28. August 1958.

Unter der Führung von Gustav A b e l besuchten die Teilnehmer dieser Exkursion am 27. August die Eingangsteile, den Hauptgang und das Bärengrab im Frauenofen. Am folgenden Tage wurden unter anderm die Sandhalle, der "Hohe Turm", der "Orkus" und der "Trockene Fluß" besucht. Am Abend des 28. August kehrten die Teilnehmer nach Werfen zurück.

Exkursion in die Eisriesenwelt am 29. August 1958.

Ein Großteil der Tagungsteilnehmer fand sich zur Begehung der Eisriesenwelt ein, die in zwei Gruppen erfolgte. Die eine große Gruppe der Teilnehmer brach zeitig morgens auf, um bis zum Diamantenreich vorstoßen zu können. Trotzdem mußte ein rasches Marschtempo in der Höhle eingehalten werden, um die zeitgerechte Rückkehr bis zum Abend zu ermöglichen.

Die zweite Gruppe der Tagungsteilnehmer begnügte sich mit der Begehung der Höhle bis zum Eispalast, die sich unter der Führung von Dr. Erwin A n g e r m a y e r, der als einer der Erforscher der Höhle die Erforschungsgeschichte an Hand eigener Erlebnisse wiedererzählen ließ, zu einem einmaligen Erlebnis gestaltete.

Die Eisriesenweltgesellschaft hatte für einen reibungslosen An- und Abtransport der Teilnehmer mit dem Taxibus auf der Zufahrtsstraße zur Eisriesenwelt gesorgt. Das Tagungsabzeichen berechnete zur freien Fahrt auf der Eisriesenwelt-Seilbahn von der Wimmerhütte zum Oedlhaus.

Nach der Rückkehr von den Höhlenführungen wurden die Teilnehmer im Dr. Oedl-Haus von Herrn Dr. Friedrich O e d l begrüßt; die Eisriesenweltgesellschaft lud alle Teilnehmer an der Höhlenbegehung zum Mittagessen ein.

Exkursion in den Scheukofen am 30. August 1958.

Unter zahlreicher Beteiligung wurde diese Höhle besucht, in der Höhlenanzug und Karbidlampe wieder in Funktion traten. Die Führung hatte wieder G. Abel übernommen, dem einige Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg tatkräftig zur Seite standen.

Parallelexkursionen am 30. August 1958:

Einzelne Tagungsteilnehmer führten am 30. August einen Besuch der Salzachöfen und der Liechtensteinklamm durch; eine größere Gruppe fand sich zu einer Wanderung auf die Dielalm westlich von Werfen ein, von der aus sich ein guter Überblick über den West- und Südwestabfall des Tennengebirges bot.

Exkursion in die Eiskogelhöhle am 31. August und 1. September 1958:

Ebenso erfolgreich wie die vorangegangenen Veranstaltungen verlief auch die Nachezkursion, mit der die Reihe der Höhlenbesuche in Salzburger Höhlen abgeschlossen wurde. Beim Aufstieg zur Eiskogelhöhle wurde bereits die Tauernschartenhöhle eingehender untersucht. In der Eiskogelhöhle gelangten die Teilnehmer bis in die Eduard-Rächter-Eishalle, mußten aber von dort wieder den Rückweg durch die Halle der Titanen zum Osteingang dieser großräumigen Durchgangshöhle antreten.

Die angeführten Exkursionen umrahmten die übrigen Besprechungen und Zusammenkünfte, sowie die Vortragsabende, die das Programm der Tagung bereicherten. Im Mittelpunkt der Jahrestagung stand die Hauptversammlung des Verbandes, deren Protokoll anschließend wiedergegeben wird.

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER 1958,

durchgeführt am Samstag, den 30. August 1958 um 15.00 Uhr im Vortragssaal der neuen Schule W e r f e n (Salzburg).

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Josef VORNATSCHER, eröffnet die Jahreshauptversammlung, begrüßt die Erschienenen und stellt zunächst die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest. Von den Landesvereinen für Höhlenkunde ist lediglich der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark nicht vertreten.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, der Verlesung des Protokollbeschlusses der letzten Jahreshauptversammlung, wird der Antrag gestellt, auf die Verlesung zu verzichten, das das Protokoll in den "Verbandsnachrichten" veröffentlicht und daher allen Teilnehmern bekannt sei. Einwände gegen das Protokoll bestehen nicht. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf erhält der Generalsekretär des Verbandes, Prof. Dr. Hubert T r i m m e l, das Wort zum

TÄTIGKEITSBERICHT

DES Verbandes österreichischer Höhlenforscher für das Geschäftsjahr 1957/58. Der Generalsekretär führt unter anderem folgendes aus:

1. Mitgliederbewegung:

Die Mitgliederzahl der Landesvereine zeigt ein schwaches, aber auch im Berichtszeitraum anhaltendes Steigen. Die Landesvereine für Höhlenkunde verfügen über mehr als 500 Mitglieder. Die zahlenmäßig stärksten Landesvereine sind jener in Salzburg mit 176 und jener in Wien mit 166 Mitgliedern. Von den österreichischen Schauhöhlenbetrieben haben die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel und die Einhornhöhle bei Dreistetten, beide in Niederösterreich, die Bereitschaft zur Mitarbeit im Verband erklärt. Gemäß § 5 der Verbandssatzungen wird dies der Jahreshauptversammlung mit dem Vorschlag auf Bestätigung zur Kenntnis gebracht. Die Beiträge der angeschlossenen Schauhöhlenbetriebe und der Landesvereine für Höhlenkunde sind nahezu hundertprozentig eingelaufen. Für 1958 bestanden am 30. Juni dieses Jahres nur noch vereinzelte Ausstände.

2. Publikationstätigkeit:

Für die Zeitschrift "Die Höhle" liefen beim Verband für die Hefte 3/1957 bis 2/1958, deren Herausgabe in den Berichtszeitraum fällt, keine Subventionen oder Zuwendungen ein. Die Kosten mußten daher vollständig vom Verband und seinen Mitgliedern selbst aufgebracht werden. Der Umfang der Zeitschrift ist zweifellos ebenso wie der Mitarbeiterstab zu klein. Wie sehr die Leistung des Verbandes im Ausland anerkannt wird, die in der Herausgabe der Zeitschrift liegt, geht aus der großen Zahl von Manuskripten vor, die aus dem Ausland immer wieder an die Redaktion gelangen. Die Zahl der Beiträge aus dem Ausland, die der Schriftleitung vorgelegt werden, übersteigt jene aus dem Inland beträchtlich.

Der Versand der Zeitschrift umfaßte im Berichtszeitraum durchschnittlich 950 Exemplare unmittelbar nach dem Erscheinen jedes Heftes. Davon sind etwa 100 Belgg- und Freiemplare und etwa 130 Austauschstücke. Die steigende Abonnenzenzahl bedingt wahrscheinlich eine Steigerung der Auflage von 1100 auf 1200 Stück, da erfahrungsgemäß immer wieder Nachtragsbestellungen einlaufen. Die mit Beginn des Jahrganges 1958 vorgenommene und unumgänglich notwendig gewesene Preiserhöhung, die sich im übrigen in minimalen Grenzen hielt, hat keinen Abgang unter den Abonnenten verursacht.

Im Austausch gegen die Zeitschrift erhielt der Verband laufend ca. 150 Schriftenreihen und Zeitschriften meist speläologischen, aber auch geologischen, urgeschichtlichen und alpinen Charakters. Die Zahl der in der Verbandsbücherei eingestellten Bücher hat durch den Einlauf kostenloser Besprechungsexemplare für die Zeitschrift die Zahl 250 erreicht. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß es im Berichtsjahr gelang, ein vollständiges Exemplar des "Speläologischen Jahrbuches" zu günstigsten Bedingungen durch Vermittlung von Frau Dr. Hertha Ladenbauer-Orel anzukaufen.

Für die Herstellung und den Versand der Verbandsnachrichten ist ~~wie~~ immer vor allem Herrn Josef M r k o s bestens zu danken. Außer dem Verband selbst haben 1957/58 auch die Landesvereine für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, in Oberösterreich und in Salzburg vielfältigste Nachrichtenblätter, bezw. Mitteilungen herausgegeben.

Das Schauhöhlenheft erschien in einer dritten durchgesehenen und verbesserten Auflage und es wurden 3000 Stück gedruckt. Von diesen sind in der kurzen Zeit zwischen dem Erscheinen und dem Zeitpunkt des vorliegenden Berichtes, der nur wenige Wochen umfaßt, schon 1368 Exemplare ausgegeben. Die Kosten sind damit natürlich nicht gedeckt.

3. Übrige Werbetätigkeit.

Bei den im Ausland stattgefundenen Kongressen, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen, zu denen der Verband eingeladen worden war, war eine offizielle Delegation eines Vertreters in keinem Falle möglich, da die dafür notwendigen Mittel nicht vorhanden waren. Auch die Teilnahme am bevorstehenden internationalen Kongreß für Speläologie kann nicht aus Verbandsmitteln finanziert werden.

Einzelmitglieder der Landesvereine für Höhlenkunde haben jedoch Auslandsreisen unternommen und dabei fallweise auch Grüße der österreichischen Speläologen übermittelt. Dipl.Ing.F.S e i s e r und Dr.H.W. F r a n k e sprachen u.a. in Budapest, Dr. Hubert T r i m m e l hielt einen Vortrag über Österreichs Höhlen in Athen, Dipl.Ing.F.S e i s e r nahm am Internationalen Kolloquium für Speläologie in Brüssel anlässlich der Weltausstellung 1958 teil, G. A b e l vertrat die österreichische Speläologie beim Kongreß des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Frasdorf im Chiemgau.

Die Werbetätigkeit für die Höhlenkunde und für die Schauhöhlen Österreichs war im Berichtsjahr auch in den Volkshochschulen eine sehr rege. Zu erwähnen sind überdies die Arbeiten in Zusammenhang mit der von ausländischen Organisationen verschiedentlich vorgeschlagenen Übernahme des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie durch Österreich.

4. Interne Verbandsarbeit.

Der Postverkehr des Verbandes ist weiter angewachsen. Neben dem Zeitschriftenversand und dem Versand von Drucksachenaußen rund 350 Briefstücke erledigt werden.

Im Jänner 1958 fand eine Verbandsausschußsitzung in Linz statt, die satzungsgemäß einberufen wurde und bei der eine Intensivierung der Arbeiten am Höhlenkataster Österreichs beschlossen sowie der erste Entwurf für eine Novellierung des Naturhöhlengesetzes, den das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ausgearbeitet hatte, eingehend beraten wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich wurden eingehende Beratungen über die Einrichtung des Heimes in Wien geführt, dessen Hauptmieter der Landesverein für Höhlenkunde ist und dessen Mitbenützung durch den Verband auch vom Vermieter ausdrücklich genehmigt wurde. Leider fehlt noch ein Hinweis auf das Verbandsheim im Hausflur, da eine eigens angefertigte Leichtmetalltafel kurz nach ihrer Montage von unbekanntem Tätern entwendet worden ist.

Zur Mitarbeit bei der Sammlung von Pressenotizen über Höhlen wurde an alle Verbandsmitglieder appelliert, teilweise mit Erfolg, so daß die Spalte "Die Höhlenkunde im Spiegel der Presse" auch nach Auflassung des kostspieligen Observer-Zeitungsausschnittendienstes durch den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg wenigstens behelfsmäßig weitergeführt werden konnte.

Über die Herstellung eines Werbefilms über Österreichs Höhlen wurden im Jänner 1958 vorbereitende Aussprachen und Verhandlungen geführt, doch wurde die Ausführung des Projektes dann u.a. wegen Zeitmangels und wegen der Unklarheiten in finanzieller Hinsicht auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht wird nun der Kassenbericht zur Vorlage gebracht. Die Kassierin des Verbandes, Fräulein Rosa T ö n i c s, ist aus beruflichen Gründen an der Teilnahme an der Tagung verhindert, hat aber alle Kassenbelege und Unterlagen fertig gebucht und den Kassenbericht vorgelegt. Dieser wird nun von Dr. H. Trimmel zur Verlesung gebracht. Er hat folgenden Inhalt:

KASSENBERICHT

für die Zeit vom 1. Juli 1957 bis 30. Juni 1958.

Wir haben folgendes gebucht:

	Eingänge	Ausgänge
Kassenkonto (Barkassa)	7 337.30	6 978.89
Postsparkassenkonto 55312	36 994.79	33 019.06
	44 332.09	39 997.95
Der Gesamtsaldo beträgt	44 332.09	44 334.14
	44 332.09	44 332.09
Saldo per 1. Juli 1957	8 104.50	
Tatsächliche Einnahmen, Ausgaben	36 227.59	39 997.95
Saldo per 30. Juni 1958	44 332.09	44 334.14
	44 332.09	44 332.09

Die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben des Verbandes setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

	<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
Geldkosten (Buchungsgebühren)		34.52
Subventionen und 10%-Beiträge der Landesvereine von Spenden	5 746.59	
Totomittel und Spenden an Verband	503.--	
Mitgliedsbeiträge der Landesvereine	1 141.--	
Höhlenforschergroschen (Beiträge der Schauhöhlenbetriebe)	8 350.83	
Zeitschrift "Die Höhle"	10 165.01	17 093.47
Sonderheft "Schauhöhlen in Österr."	3 289.20	6 472.--
Unkosten	100.--	5 759.48
Konto Katasterblätter	36.48	161.25
Verbandsnachrichten	228.--	28.--
Verbandsmarken des VAVO	370.--	315.--
Diverse Publikationen	1 298.67	1 404.33
Tafeln, Karten, Führer	593.19	824.50
Porti	463.12	1 774.75
Diverses	3 942.50	6 130.65
	<u>36 227.59</u>	<u>39 997.95</u>

Die U n k o s t e n setzen sich zusammen aus:

Miete für Lokal	100.--	1 771.33
Büroartikel		624.55
Aufwandsentschädigung		1 800.--
Almbergexpedition		986.10
Perlenseil		577.50
	<u>100.--</u>	<u>5 759.48</u>

Auf das Konto "D i v e r s e s" ist gebucht:

Konto "Polen"	960.--	224.--
Verbandstagung		4 014.05
Fahrten nach Linz		359.10
Stoffabzeichen	734.60	1 325.--
Metallabzeichen	220.40	181.--
Vorübergehendes, unverzinsliches Überbrückungsdarlehen	2 000.--	
Durchlaufender Mitgliedsbeitrag an Landesverein Wien, N.Ö.	27.50	27.50
	<u>3 942.50</u>	<u>6 130.65</u>

Dazu können folgende Erläuterungen gegeben werden:

Das Konto "Polen" ("Diverses") besteht aus einem von den Teilnehmern am Internationalen Höhlenforschertreffen in Krakau eingezahlten zweckgebundenen Betrag, der im Austauschwege dazu bestimmt ist, polnischen Höhlenforschern den Aufenthalt in Österreich so zu bezahlen, wie dies für die österreichischen Forscher in Polen erfolgte.

Das Konto "Verbandstagung" betrifft die Jahrestagung in Obertraun; es handelt sich um die widmungsgemäße Verwendung jener Geldmittel, die das Land Oberösterreich zur Durchführung der Tagung 1957 gewährte und deren Eingang im vorhergehenden Jahresrechnungsabschluß aufscheint. Ein detaillierter Nachweis über die Verwendung der Beträge ist vorhanden.

Auf dem Konto "Stoffabzeichen" scheinen die gesamten Herstellungskosten auf, während die Ausgabe der Abzeichen selbst erst im Laufe mehrerer Jahre zum Abschluß kommen wird.

Das Konto "Almbergexpedition" (Unkosten) weist die widmungsmäßige Verwendung einer zweckgebundenen Subvention der Dachsteinhöhlenverwaltung für eine Expedition in die Almberg-Bishöhle nach. Auch hier liegt eine detaillierte Aufstellung aller Belege vor, die Beträge betreffen, die aus dieser Zuwendung an den Verband bezahlt worden sind.

Im Konto "Diverse Publikationen" sind jene durchlaufenden Beträge enthalten, die durch Bezahlung "Wissenschaftlicher Beihefte" eingehen und über den Verband mit dem Herausgeber der Beihefte, dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, rückverrechnet werden.

Herr G. O b e r h u b e r legt nun den Bericht der Rechnungsprüfer vor. Die Rechnungsprüfer haben die Belege und die Kassenbücher durchgesehen und alles in Ordnung befunden. Namens der Rechnungsprüfer beantragt der Berichterstatter die Entlastung des Verbandsvorstandes. Dem Verbandsvorstand wird die Entlastung einstimmig erteilt.

Nun übernimmt Herr Generalarzt i.R. Dr. Erwin A n g e r n a y e r den Vorsitz. Er beantragt, dem scheidenden Verbandsvorstand nicht nur die Entlastung, sondern auch Dank und Anerkennung für die im Dienste der Höhlenkunde geleistete Arbeit auszusprechen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Antrag, den satzungsgemäß scheidenden Verbandsvorstand unverändert wiederzuwählen, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Herr Dr. V o r n a t s c h e r, der nun wieder den Vorsitz übernimmt, dankt für das durch die Wiederwahl bewiesene Vertrauen und erklärt, daß der Verbandsvorstand auch weiterhin mit ganzer Kraft tätig sein werde. Die Wahl der Rechnungsprüfer ergibt einstimmig die Wiederwahl der Herrn Gustav O b e r h u b e r (Salzburg) und Ing. Otto E n g e l b r e c h t (Innsbruck). Als Ersatzmänner für die Rechnungsprüfer werden die Herren F. S t r a u s s (Linz) und A. S a m o n i g g (Griffen) einstimmig gewählt.

Herr Dr. Vornatscher stellt nun den Antrag, Herrn Dr. Friedrich O e d l jun. mit der Vertretung der Schauhöhlen innerhalb des Verbandsausschusses zu betrauen, dessen Zusammensetzung in § 17 der Satzungen des Verbandes geregelt ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr S a m o n i g g überbringt die Einladung des Verschönerungsvereines Griffen, die nächste Hauptversammlung des Verbandes in Griffen und Kärnten abzuhalten. Er verweist auf das steigende Interesse, das der Höhlenforschung in Kärnten entgegengebracht und vor allem auch durch Prof. F. K a h l e r vom Landesmuseum in Klagenfurt gefördert wird, der z.B. beim Beginn der Saison in der Griffener Tropfsteinhöhle einen Vortrag über "Der Eiszeitjäger von Griffen und seine Jagdtiere" gehalten hat, der 280 Besucher aufzuweisen hatte. Die Einladung wird einstimmig angenommen.

Dipl.Ing. O. S c h a u b e r g e r regt an, ein einheitliches Modell eines Schließanzuges entwerfen und serienmäßig herstellen zu lassen. Anregungen zur Gestaltung des Anzuges sollen von der Verbandsleitung gesammelt und an Ing. Schaubberger weitergeleitet werden, der auch Stoffmuster besorgen wird. Es ist daran gedacht, solche Anzüge in den Größen 48, 50/52 und 54/56 herstellen zu lassen und zunächst Preisangebote einzuholen. Die kommende Jahreshauptversammlung wird sich erneut mit dieser Frage befassen.

In der Diskussion über den Tätigkeitsbericht der Verbandsleitung werden folgende Punkte zur Sprache gebracht:

In der Angelegenheit der Novellierung des Naturhöhlengesetzes wird die Verbandsleitung von der Jahreshauptversammlung zunächst bevollmächtigt, im Bedarfsfalle selbständig zu handeln und definitive Stellungnahmen in dem bei der Erörterung dieses Fragenkreises festgelegten Sinn abzugeben. Die Konsultierung der Verbandsmitglieder wird ins Ermessen der Verbandsleitung gestellt. Nach einer kurzen Diskussion, an der sich vor allem Dipl.Ing.O.Schaubberger beteiligt, wird von Dr. E. ANGERMAYER der Antrag gestellt, es möge ein Entwurf für ein neues Naturhöhlengesetz von Fachleuten des Verbandes ausgearbeitet werden, der dem Generalsekretär des Verbandes als Grundlage für weitere Verhandlungen dienen soll. Zur Ausarbeitung dieses Entwurfes werden die Herren Dipl.Ing.Schaubberger, Dr. T.Oedl jun. und Dr.H.Trimmel bestellt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In Angelegenheit des nächsten Internationalen Kongresses für Speleologie stellt nach kurzer Diskussion Dr. Angermayer folgende Anträge:

1. Die Vollversammlung des Verbandes ersucht die Verbandsleitung, durchzusetzen, daß die Republik Österreich eine offizielle Einladung an den Kongreß richtet, der in Bari 1958 stattfindet.
 2. Die Verbandsleitung oder die inkorporierten Mitglieder des Verbandes dürfen in keiner Weise zur Übernahme einer finanziellen Verpflichtung weder bei Vorbereitung noch bei Durchführung eines Internationalen Kongresses für Speleologie veranlaßt werden.
- Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Hinsichtlich der Vertretung des Verbandes bei Tagungen wird einstimmig beschlossen, daß eine solche in vielen Fällen zweckmäßig erscheint. Da die Mittel des Verbandes nicht ausreichend sind, um alle einschlägigen Tagungen zu beschicken, wird folgender Weg einzuschlagen sein: Wenn jemand zu Tagungen, insbesondere ins Ausland fährt, möge er sich an die Verbandsleitung wenden und eventuell auf schriftlichem Wege klären, inwieweit er dort als Vertreter des Verbandes auftreten und Stellungnahmen abgeben kann. Die Verbandsleitung kann in einem Schreiben erklären, daß der Betreffende berechtigt ist, im Namen des Verbandes zu sprechen, bezw. ihn ersuchen, die Vertretung des Verbandes wahrzunehmen, obwohl er auf eigene Kosten an der jeweiligen Tagung teilnimmt.

Zur Frage der Publikationen bringt Dr. Angermayer sein Bedauern darüber zum Ausdruck, daß das Farbbild der Eisriesenwelt nicht beim Text, der auf diese Höhle Bezug hat, in dem Heft "Schauhöhlen in Österreich" steht und daß ferner Bilderläuterung und Photographie erst im Inhaltsverzeichnis angegeben sind und nicht beim Bild selber. Er ersucht, künftig solche Dinge zu vermeiden. Dr. Trimmel betont dazu, daß lediglich drucktechnische Schwierigkeiten dafür maßgebend gewesen seien. Ferner wird die Frage aufgeworfen, ob das Schauhöhlenheft weiter aufgelegt werden soll; die Herausgabe bedeutet nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine unerhörte Arbeitsbelastung für die Verbandsleitung. In einer Diskussion dazu wird in erster Linie betont, daß die kleineren Schauhöhlenbetriebe die Herausgabe eines eigenen Führers kaum zu leisten vermögen und daher auf das Schauhöhlenheft angewiesen sind, und daß schließlich die Besucher dieser Höhlen - durch individuellere Führung angeregt - das Heft nicht selten kaufen und dadurch zum Besuch auch der größeren Höhlen angeregt werden. Die Werbewirkung darf daher nicht unterschätzt werden.

Zur Zeitschrift "Die Höhle" wird erklärt, daß für die internationale Anerkennung es besonders wesentlich erscheint, daß die Hefte pünktlich ausgegeben werden. Die Verbandsleitung wird beauftragt, nach Möglichkeit das pünktliche Erscheinen der einzelnen Nummern zu gewährleisten.

Dr. Angermayer stellt anschließend fest, daß der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark nun schon mehrere Jahre lang bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes nicht vertreten ist und beantragt, die Verbandsleitung möge energische Anstrengungen zu unternehmen trachten, um eine aktive Mitarbeit dieses Vereines an den gemeinsamen Bestrebungen des Verbandes zu erreichen, wie es der Tradition und den Erfolgen des genannten Vereines entsprechen würde. Der Antrag, ein entsprechendes Schreiben an den Landesverein zu richten, wird einstimmig angenommen.

Die Jahreshauptversammlung, die nach der Verlesung des Tätigkeitsberichtes am 30. August unterbrochen und am 31. August um 8.30 Uhr an gleichen Ort fortgesetzt worden war, wird um 11.30 Uhr von Vorsitzenden mit dem Dank an alle Erschienenen und an alle Mitarbeiter des Verbandes abgeschlossen.

Rosa Tönies e.h.
Kassier

Dr. Josef Vornatscher e.h.
Vorsitzender

Dr. H. Trimmel e.h.
Schriftführer

VII. Die durchgeführten Vorträge und Versammlungen.

Am Donnerstag, den 28. August 1958, fand um 20 Uhr die erste Vortragsveranstaltung im Vortragssaal der neuen Schule in Werfen bei ausgezeichneten Besuche statt. Es sprachen:

Dr. Hubert Trimmel (Wien) über: "Studienreise der Wiener Höhlenforscher nach Griechenland" (mit Farblichtbildern).

Karl Thein (München) über: "Aus Deutschlands tiefsten Höhlen (Schlüsselloch und Große Spielberghöhle)" (mit Farblichtbildern).

E. Strauss (Linz) über: "Bilder von der Verbandstagung 1957 in Hallstatt und Obertraun"

Am Freitag, den 29. August 1958, sprachen bei Fortsetzung der Vortragsreihe an gleichen Orte

Dr. H. Trimmel (Wien) über: "Die Vermessungsarbeiten in der Mannuthöhle (Dachstein)"

Dr. H. W. Franke (Kreuzpullach bei München) über: "Die neuesten C 14 und C 13-Untersuchungen am Sinter".

Gustav Oberhuber über: "Bilder aus den Höhlen des Taugungsgebietes in Salzburg"

Am Samstag, den 30. August 1958, um 14.00 Uhr, trug bei ebenfalls reger Beteiligung Herr Ministerialrat Ernst Kießling den "Bericht des Bundesdenkmalamtes" über seine Arbeiten auf dem Gebiet des Höhlenschutzes und über die legislativen Bestrebungen des genannten Amtes vor, der anschließend auch im Rahmen der Jahreshauptversammlung als Diskussionsgrundlage diente.

Um 19.30 Uhr des gleichen Tages fand der Öffentliche Festabend im Festsaal des Hüttenwerkes Konkordiahütte statt. Der Festabend nahm folgenden Verlauf: Namens des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg begrüßt der Obmann des Vereines, Gustav Abel, alle Erschienenen; an die Begrüßung durch den Vorsitzenden des Verbandes,

Dr. Josef V o r n a t s c h e r, schließt die Verlesung der eingelangten Glückwunsch- und Begrüßungsschreibens an. Das gemeinsame Höhlenforscherlied wird von der Werkskapelle unter Kapellmeister Brandstätter zum Vortrag gebracht. Herr Oberregierungsrat Dr. P r e u s s l e r bringt in einer kurzen Begrüßungsansprache die herzliche Verbundenheit des Landesfremdenverkehrsamtes mit der Höhlenforschung und die Grüße des Herrn Landesverkehrsdirektors zum Ausdruck. Herr Bürgermeister N e u h a u s e r heißt die Festgäste und Tagungsteilnehmer in der Marktgemeinde Werfen willkommen. Herr Stadtrat Salvenauer von der Stadtgemeinde Salzburg dankt für die langjährige Forschertätigkeit, die viele beständige Werte geschaffen hat. Herr Karl T h e i n überbringt die Grüße des deutschen Höhlenforscherverbandes. Herr Dr. Fridtjof B a u e r als Vertreter des Speläologischen Institutes betont, daß das Beispiel des Verbandes zeige, wie in enger Zusammenarbeit Großes geschaffen werden kann und gibt der Überzeugung Ausdruck, daß durch engere Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem Speläologischen Institute gemeinsam an größere Aufgaben herangegangen werden kann. In Rahmen einer Festansprache nimmt Dr. Erwin A n g e r m a y e r die Überreichung der "Goldenen Fledermaus" des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg an den Generalsekretär des Verbandes in Würdigung seiner Verdienste um den Aufbau des Verbandes vor. Den Höhepunkt der Veranstaltung bringt der Festvortrag von Alfred K o p p e n w a l l n e r über neuere Ergebnisse der Höhlenforschung in Salzburg. An Hand von Farblichtbildern und Filmen berichtet der Vortragende von Fahrten in die Jägerbrunntroghöhle im Hagengebirge im Jahre 1957, von den Ergebnissen der Tauchversuche in Scheukofen bei Sulzau, wo ein 50 m langer Siphon beim vierten Versuch überwunden werden konnte und dahinter in eine Brekzie eingebettet Höhle bärenknochen gefunden werden konnten, sowie von den großartigen Ergebnissen der Untersuchungen in Steinornen Meer, wo schon der Uugang zu den Höhleneingängen mit größten touristischen Schwierigkeiten verbunden ist und den bedingungslosen Einsatz der Fahrtteilnehmer erforderlich macht. Reicher Beifall dankte den Vortragenden.

VIII. Äußerer Rahmen der Verbandstagung.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat den Organisatoren der Tagung, insbesondere Herrn Dr. Erwin A n g e r m a y e r, für ihre vielfältige Mühe und Arbeit herzlichst zu danken. Es war vor allem sein Verdienst, daß der Verlauf der Tagung äußerst erfolgreich war.

Jeder Tagungsteilnehmer erhielt eine reich ausgestattete Festmappe, in der Literatur und Höhlenpläne, Wanderkarten für das Ausflugsgebiet von Werfen, das neue Schauhöhlenheft, Sonderdrucke fachlicher Arbeiten und Prospekte enthalten waren. Ein eigenes Tagungsabzeichen wurde anlässlich der 10. Jahrestagung des Verbandes ausgegeben. Werfen selbst stand im Zeichen der Tagung; die neue Schule hatte als "Wahrzeichen" die Fledermaus, umrahmt von Reisiggirlanden, angebracht, abends festlich beleuchtet. Überall im Ort und in seiner Umgebung konnte man nach den Exkursionen und Vorträgen die mit den Tagungsabzeichen geschmückten Teilnehmer bemerken.

Alle Salzburger Tageszeitungen brachten über die Tagung, vor allen aber über den Festabend, ausführliche Berichte.

KONGRESSE UND TAGUNGEN

Troisième Congrès International des techniques et de l'urbanisme souterrains.

Der dritte Internationale Kongreß für unterirdische Technik und Städtebau findet in der Zeit vom 21. bis 25. September 1959 in Brüssel statt. Zu diesem Kongreß hat auch der Verband österreichischer Höhlenforscher eine Einladung erhalten, da einzelne Fragen, die der Kongreß behandelt, auch den Problemkreis der Speläologie berühren. Vorwiegend behandelt der Kongreß allerdings künstliche Hohlräume. Auskünfte erteilt das Comité National Belge des Techniques et de l'urbanisme souterrains, 34 Boulevard Léopold II, Bruxelles I, Belgique.

AUS DEM AUSLANDE

Besuch der Schauhöhlen der Slowakei.

In der Zeitschrift "Krasý Slovenska" (Jgg. 36, Nr.5, Bratislava 1959) ist eine Zusammenstellung des Besuches der slowakischen Schauhöhlen im Jahre 1958 zu entnehmen, die folgende Angaben enthält:

Name der Schauhöhle	Besucherzahl	davon Ausländer
Jaskyňa Slobody	211 871	4948 aus 34 Staaten
Dobschauer Eishöhle	89 286	2038 aus 16 Staaten
Domica-Höhle	76 387	275 aus 12 Staaten
Belanská jaskyňa	23 034	3574 aus 12 Staaten
Gombasecká jaskyňa	19 748	35 aus 6 Staaten
Dráčia ladová jaskyňa	30 377	30 aus 5 Staaten
Harmanecká jaskyňa	21 417	244 aus 8 Staaten
Höhle von Driny	19 847	25 aus 5 Staaten
Važecká jaskyňa	9 858	33 aus 2 Staaten
Jasovska jaskyňa	6 393	91 aus 5 Staaten

In der Slowakei sind nach dieser Aufstellung bereits 10 Höhlen als Schauhöhlen erschlossen und allgemein zugänglich.

Geschützte Höhlen in Rumänien.

Am 16. April 1954 wurden unter anderem folgende rumänische Höhlen zum Naturdenkmal erklärt:

Peștera de la Comarnic (bei Reșița, Bezirk Timișoara)
Peștera cu apă din Valea Leșului (bei Aleșd, Bezirk Oradea)

Am 1. August 1955 wurden neben verschiedenen anderen Objekten und Naturerscheinungen folgende weitere Höhlen in Rumänien zum Naturdenkmal erklärt:

Peștera de la Cloșani (bei Baia de Arama, Bezirk Craiova)
Peștera de la Gura Plaiului (bei Baia de Arama, Bezirk Craiova)
Peștera Muierii de la Baia de Fier (bei Novaci, Bezirk Craiova)
Peștera de la Vadu-Crișului (bei Aleșd, Bezirk Oradea)

Diese Aufstellung konnte der in Rumänien erscheinenden Zeitschrift "Ocotirea Naturii" ("Naturschutz") entnommen werden, von der bisher drei Bände vorliegen, die auch verschiedene speläologische Aufsätze enthalten. (Die Zeitschrift liegt in der Verbandsbibliothek auf. Anm.d.Red.).

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitschriften- und Zeitungsberichte über Höhlen- und Karstfragen.
Teilbericht für das Jahr 1959.

--, Die Tropfsteinhöhlen von
Adelsberg. Station auf der
Fahrt zur Adria. Das Kleine
Volksblatt, Wien, 7.5.1959.

R a d i s l o v i c h Rudolf,
Die Goldgrube - eine vergesse=
ne Höhle im Unterberg. Wiener
Neustädter Zeitung, Wr. Neu=
stadt, 31. Jänner 1959, S. 9.

--, Krahuletz-Museum neu einge=
richtet: Riesenhirsch und Höh=
lenlöwe in Eggenburg. Das
Kleine Volksblatt, Wien, 27.
Mai 1959 (Betr. u. a. Funde aus
der Teufelslucke bei Eggenburg,
N.Ö.).

--, Kärntner Seen warten auf
Topfenneger. (Betr. Fremdenver=
kehr. Erwähnt ganz kurz "ge=
heimnisvolle Höhlen" in den
Felsen des Dobratsch). Neue
Zeit, Graz, 16.5.1959, S. 11.

--, Ein Museum mitten im Wiener=
wald. (Betr. Allander Tropfs=
steinhöhle, Alland, N.Ö.). Neue
Illustrierte Wochenschau, Wien,
24.5.1959, S. 27.

TIROL

(mitgeteilt von Ing. O. Engel=
brecht, Innsbruck)

--, Vor 8000 Jahren im Karwendel
abgestürzt. (Betr. Elchskelett
aus der Vorderkarhöhle). Gar=
misch-Partenkirchner Tagblatt,
Garmisch-Partenkirchen, 29.4.
1959.

H a u s e r V., Höhlen in Tirol.
(Bericht über Vortrag von Ing.
Engelbrecht am 4. Mai 1959).
Tiroler Nachrichten, Innsbruck
6. Mai 1959.

--, Auch Höhlenkunde nützt dem
Fremdenverkehr. (Vortragsbe=
richt). Tiroler Tageszeitung,
Innsbruck, Nr. 105, 9.5.1959,
S. 5.

--, Das Eiswunder an der Grenze.
Überraschende Entdeckung in
den Karawanken. (Betr. Karst=
wald bei Gottschucken). Das
Kleine Volksblatt, Wien,
10.5.1959, S. 10.

K o t z a u r e k Gretl, Gese=
hen und festgehalten. Unser
Leben, Wien, Jänner 1959,
S. 16 (Betr. Besuch des Kater=
lochs bei Weiz).

--, Das Land der unterirdischen
Silberflüsse. (Betr. Flüsse,
30-50 m unter der Oberfläche,
am Rio Meta, Kolumbien). Sonn=
tagspost, Graz, 11.1.1959, 10.

--, Eine Mumienhöhle entdeckt.
(210 m tiefe Höhle im Yecogage=
birge der Provinz Sonora, Me=
xico, mit 30 Mumien, Alter auf
10000 Jahre geschätzt). Sonn=
tagspost, Graz, 24.5.1959.

Die oben nachgewiesenen Zeitungs=
berichte wurden dem Verbandsvor=
stand teilweise durch Alfred
A u e r, Sektion Ausseerland,
mitgeteilt.

--, Es war kein Höhlenbär sondern
ein Elchkalb. Tiroler Ta=
geszeitung, Nr. 100, Innsbruck,
2.5.1959, S. 3. (Betr. Vorderkar=
höhle bei Scharnitz)

--, Das Elchkalb-Skelett aus der
Vorderkarhöhle (Kurznotiz).
Tiroler Nachrichten, Innsbruck,
6. Mai 1959.

Die Verbandsleitung bittet wie
immer auch diesmal wieder um Be=
kanntgabe aller einschlägigen
Zeitungsartikel über Karst und
Höhlen; jede Mitarbeit der Mit=
glieder der einzelnen Landesver=
eine für Höhlenkunde ist wert=
voll !

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Vorträge von Ing. Otto Engelbrecht in S c h a r n i t z am 25. April 1959 und in I n n s b r u c k am 4. Mai 1959 sowie Vorträge von Frau Maria-Theresia Aufschneider in W ö r g l haben reges Interesse gefunden. Der Landesverein besitzt von der Hundalm-Eishöhle, von der Vorderkar- und von der Mitterkarhöhle bei Scharnitz an 100 Dias. Weitere 25 zeigen Höhlen- und Schachteingänge im Hundalm- und Pleisengebiet. Es war nicht ganz leicht, in Innsbruck vor Universitätsprofessoren und in Wörgl vor Prominenten des Alpenvereines frei zu sprechen, aber anhaltender Beifall bewies, daß unsere Sache allgemein gefiel. Toni Gaugg hat vom Elchskelett nach seiner Aufstellung in Scharnitz durch Herrn Ministerialrat E. Kiesling viele Aufnahmen mit Blitzlicht gemacht. Dr. Niederwolfsgruber, der Obmann des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, machte ebenfalls Aufnahmen. Ein Aufsatz über den Elch aus der Vorderkarhöhle und die Elchfunde in Österreich wird aus der Feder von Dozent Dr. Mutschlechner erscheinen. Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol hat in seinem Arbeitsgebiet bisher 158 Mittel- und Kleinhöhlen erfaßt.

TAGESORDNUNG DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1959.

Die satzungsgemäße Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet am 17. Juli 1959 in Griffen (Kärnten) statt. Die Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, durch Delegierte an der Versammlung teilzunehmen. Die Verbandsleitung gibt dazu folgende Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit.
 2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung und Genehmigung
 3. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr
 4. Kassenbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 5. Bericht der Rechnungsprüfer.
 6. Entlastung des Vorstandes.
 7. Neuwahl der Rechnungsprüfer für ein Jahr.
 8. Bericht über Maßnahmen und Vorarbeiten für den 3. Internationalen Kongreß für Speläologie und Diskussion
 9. Bericht über Maßnahmen und Arbeiten im Rahmen der Bestrebungen zu einer Novellierung des Naturhöhlengesetzes und Diskussion
 10. Bericht über Arbeiten am österreichischen Höhlenverzeichnis und am österreichischen Höhlenkataster.
 11. Beschlußfassung über sonstige eingebrachte Anträge, Diskussion der Verbandsarbeit und Planung des kommenden Arbeitsjahres.
 12. Festsetzung der nächsten Tagungsorte.
 13. Allfälliges.
-

BERICHTE DER VERBANDSLEITUNG

Der Vorstand der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung.

Bei der Hauptversammlung des Vorstandes der Ö.B.V., der auch der Verband Österreichischer Höhlenforscher angehört, wurde am 9. April 1959 folgender Vorstand gewählt: I. Vorstand Oberstaatsanwalt Dr. Ferdinand Nagl (Österr. Touristen-Verein), II. Vorstand Rudolf Kalab (Alp. Ges. Sparbacher). Schriftführer sind die Herren Rudolf Painitz und Wilhelm Kottlik, Kassiere Ludwig Brantner und Hans Gruber. Der seinerzeitige Vorsitzende der Ö.B.V. und Vorstand der Alp. Ges. Herrgottschnitzer, Amtsrat Hans Drobil, wurde als Beisitzer gewählt.

Anträge an die Jahreshauptversammlung 1959

sind bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes nicht bei der Verbandsleitung eingelangt, können aber selbstverständlich noch bei der Jahreshauptversammlung selbst vorgelegt werden. Mit dem vorliegenden Heft schließt der 10. Jahrgang der Verbandsnachrichten ab, der mit dieser letzten Doppelnummer einen Umfang von 48 + IX Seiten erreicht hat.

Bei der Jahreshauptversammlung 1959 werden die bisher ausgefertigten Teile des Höhlenverzeichnisses und des Höhlenkatasters den einzelnen Landesvereinen für Höhlenkunde übergeben werden. Die Vertreter der Landesvereine werden gebeten, die in ihrem Besitz befindlichen diesbezüglichen Unterlagen mitzubringen.

Ausländische Speläologen in Österreich.

Ende Mai bis anfangs Juni 1959 hielt sich der ungarische Speläologe Dr. Hubert Kessler in Österreich auf. Er besuchte Eisriesenwelt und Dachsteinhöhlen und hielt Vorträge über seine karstkundlichen Studien in Albanien in Salzburg, Graz und Wien. Der slowakische Speläologe, Dr. Anton Droppa beabsichtigt eine Studienreise in den österreichischen Karst, doch steht der Zeitpunkt seines Eintreffens - da das Ausreisevisum noch nicht erteilt worden ist - noch nicht fest. In der Zeit vom 17. August bis zum 2. September 1959 wird sich Prof. Dr. E. Dudich, der bekannte ungarische Biospeläologe, voraussichtlich in Wien aufhalten. Für den Herbst 1959 planen Prof. Dr. Walter Bohinec und Franci Bar vom Verein für Höhlenkunde in Slowenien eine neue Vortragsreise durch Österreich und Deutschland, bei der eine neue Serie von Stereobildern vorgeführt werden soll. Es besteht die Absicht, in die Reihe der Orte, in denen die Vorführungen erfolgen sollen, auch Klagenfurt aufzunehmen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger, sowie Hersteller: Verband Österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7.
Eigene Matrizenvervielfältigung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1959](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)